

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N^o 142.

Halle, Freitag den 21. Juni
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Halle, den 20. Juni.

Der gestrige erste Festtag unseres Universitäts-Jubiläums ist schön und glücklich verlaufen. Ein heller Himmel begünstigte die Ankunft und das Zusammensein der Festgenossen, welche besonders in den Nachmittagsstunden zahlreich eintrafen und unter denen sich viele Deputirte auswärtiger Universitäten befanden. Abends 6 Uhr war in dem großen Saal des Volksschulgebäudes von dem akademischen Gesangsverein ein Concert veranstaltet, in welchem der Festgesang an die Künstler von Mendelssohn-Bartholdy, die Ouverture zu Coriolan von Beethoven, ein Chor aus dem Oedipus Coloneus von Mendelssohn-Bartholdy und die große Symphonie in C-dur von Franz Schubert zu sehr gelungener Ausführung kamen. Nach Beendigung des Concertes fand sich die größte Zahl der älteren Festgenossen in den Räumen des Jägerberges zu zwangloser Begrüßung zusammen, und mancher frühere Freundschaftsbund wurde dort in trauter Unterhaltung und bei dem Klänge der Gläser und Seidel in willkommenster Weise wieder erneuert. Als der Senior der früheren Hallischen Commissionen ist wohl der auch bei dieser Zusammenkunft anwesende hiesige Kreisgerichtsrath Caesar, der bereits im Jahre 1805 hier immatriculirt wurde, zu verehren; auch ein alter Wittenberger Studentus vom Jahre 1809 befand sich unter den Festgästen. Bis in späteste Stunden herrschte hier ein fröhlich angeregtes Leben.

Der heutige zweite Festtag wird mit einem akademischen Gottesdienst in der Domkirche, bei welchem der Deconcessionsrath D. Eholuf die Predigt hält, Morgens 9 Uhr beginnen, worauf um 11 Uhr der feierliche Empfang der Ehrengäste und Deputationen auswärtiger Universitäten in der Aula stattfinden soll. Für die Nachmittagsstunden ist von Seiten der Stadt Halle Nachmittags 4 Uhr eine Gondelfahrt von der Weintraube nach Bad Wittenberg veranstaltet, woselbst durch ein größeres Concert und Abends durch ein Feuerwerk für die Unterhaltung der Festgäste gesorgt sein wird.

Ein von der hiesigen Waisenhaus-Buchdruckerei ausgegebenes Verzeichniß der auswärtigen Teilnehmer an unserer Universitätsfeier weist bis jetzt gegen 500 derselben nach; in diesem Verzeichniß finden wir auch den Namen unseres Ministerpräsidenten Grafen Bismarck, dessen Ankunft hier selbst jedoch noch völlig zweifelhaft ist. Der Cultusminister Dr. von Müller, der die für heute bestimmte Rückreise nach Berlin aufgegeben hat, wird bis zum Schluß der Feier hier verweilen.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Regierungs-Rath Klewiz zu Erfurt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Die Provinzial-Correspondenz schreibt heute: „Der Besuch unseres Königs in Paris hat einen glücklichen Abschluß gefunden und darf dem Könige, wie seinem Volke zu großer Befriedigung gereichen. Die Gastfreundschaft des Kaisers Napoleon und des Französischen Volkes hat dem trefflichen Fürsten eine Reihe von Tagen hohen Genusses bereitet und dauernde freundliche Erinnerungen zurückgelassen. Unser König hat in Paris nicht bloß die volle Achtung und Ehrerbietung gefunden, die seiner Stellung im Rathe der Fürsten entsprechen, — ein wärmerer, herzlicherer Ton hat seinen dortigen Verkehr belebt und gehoben. Das Verhältniß gegenseitigen Vertrauens, welches den König schon seit Jahren mit dem Kaiser der Franzosen verbindet, hat bei der jetzigen Zusammenkunft alsbald die Schwarten verschleucht, welche sich kurz vorher in die Beziehungen der beiden Staaten gedrängt hatten, und die beiderseitige Uebergewinnung neu befestigt, daß es für die beiden Regierungen, wie für ihre Bevölkerungen nur noch einen würdigen Wettstreit geben kann, den Wettstreit in der Förderung friedlicher Wohl-

fahrt und allseitigen Fortschritts im Verkehrsleben, in Volksbildung und Geseßung. In diesem Sinne ist der jüngsten Vereinigung dreier der mächtigsten Fürsten Europas eine hohe politische Bedeutung beizumessen. Obwohl eigentliche politische Verhandlungen mit bestimmten Zielpunkten bei der Zusammenkunft (wie im Voraus verkündet war) weder beabsichtigt waren, noch stattgefunden haben, so ist doch in den vertraulichen Besprechungen der Fürsten und ihrer bedeutendsten Staatsmänner eine so wesentliche Uebereinstimmung der Auffassungen in Bezug auf die allseitigen Friedensbedürfnisse und Wünsche Europas zur Geltung gelangt, daß darin eine neue Bürgschaft für die Sicherung der friedlichen Beziehungen unter den Staaten zu erblicken ist. Indem die Fürsten und ihre Regierungen sich von demselben Geist und Streben besetzt wissen, werden auch politische Bedenken und Schwierigkeiten, welche etwa auftauchen können, unter dem Einflusse gegenseitigen Vertrauens um so leichter ihre Erledigung finden. Auch das Französische Volk, welches in dem neu erstehenden Deutschland mit Unrecht einen drohenden Nebenbuhler erblickte, hat unserm Könige je länger, je mehr eine herzliche Sympathie gewidmet, welche sich auch auf die Beziehungen zwischen den beiden Völkern übertragen wird. Alle Stimmen aus Frankreich verkünden, daß der König durch sein eben so freundlich mildes, wie acht ritterliches Auftreten die Herzen der Franzosen überall gewonnen hat. Die Eindrücke und Erinnerungen, welche der König selbst aus der schönen Welthauptstadt und von deren Bevölkerung mitbringt, werden in ihm, wie in seinem Volke den Wunsch befestigen, in Gemeinschaft und im edlen Wettstreit mit Frankreich nur an dem Frieden und der Wohlfahrt der Völker zu arbeiten.

Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses findet am 24. Juni Mittags 12 Uhr statt. Auf der jetzt ausgegebenen Tagesordnung derselben stehen geschäftliche Mittheilungen und der erste Bericht der Petitionskommission (Berichterstatter Abgeordneter Freisier von Nichte-hofen-Jauer). Die Kommission empfiehlt, eine Petition des Handels- und Gewerbe-Vereins für Rheinland und Westphalen, welche um gesetzliche Regulirung der Einquartierungslast unter voller Entschädigung der mit Einquartierung bei Kriegs- und Friedenszeit belasteten Einwohner und unter Vertheilung der naturalen Last nach gleichem Grundfahse für das ganze Staatsgebiet eventuell um Erlass eines auf diesen Grundfahsen basirenden Spezialgesetzes für die Rheinprovinz bittet, „der Regierung als Material zu überweisen, mit dem wiederholten Ersuchen, die zugesagte gesetzliche Neuregelung der Einquartierungslast zu beschleunigen.“

In Betreff der Stellung, welche die Preussischen Liberalen zu der Bundesverfassung zu nehmen haben, sind, bemerkt die „Nat.-Ztg.“ sehr richtig, solche Urtheile ihrer Gesinnungsgenossen im Süden doch sehr zu beachten. Nicht bloß in Hessen, Baden und Württemberg, sondern auch in Baiern sind dieselben weit entfernt, diese Verfassung als eine neue Zerreißung Deutschlands zu verschreien; sie sehen vielmehr in dem möglichst engen Anschlusse an dieselbe den einzigen Weg, dieser Zerreißung vorzubeugen und die landesverräterischen Anschläge der reactionären Parteien zu entwirzeln. Es ist dringend nöthig, die Stimmungen und Zustände in den verschiedenen Theilen Deutschlands so aufzufassen, wie sie sind, und sich den sehr wesentlichen Unterschied klar zu machen, der zwischen den politischen Idealen selbst schon der Bevölkerung Berlins und Münchens besteht. Die tief gewurzeltten particularistischen Ueberlieferungen in allen provinziellen Kreisen weg zu fegen und alle Köpfe unter einen Hut zu bringen, würde auch einer anders gestalteten Bundesverfassung nicht so leicht gelingen, als man vielfach meint.

Ueber die Theilung eines mit dem Nationalfonds in Verbindung stehenden Fonds zwischen der Fortschrittspartei und den National-Liberalen giebt die „B. A. C.“ folgende Auskunft: Der Nationalfonds, welcher in letzter Zeit wiederholt Gegenstand öffentlicher Besprechung

geworden ist, wurde Ende 1862 gestiftet, um denen, welche in dem Verfassungskampfe durch politische Verfolgung leiden würden, Entschädigung oder Unterstützung zu gewähren. Diese ist denn auch vielfach Beamten, Lehrern und solchen, die an der Tagespresse theilhaftig sind, zu Theil geworden. Weiteren Ansprüchen gegenüber glaubten die Stifter und Verwalter des Fonds streng an der Bestimmung des ersten Auftrages festhalten zu müssen. Sie sammelten aber seit 1865 einen zweiten Fonds zur Verwendung für Parteizwecke, namentlich um durch Wort und Schrift im politischen Kampfe zu wirken. Der noch vorhandene, nicht sehr erhebliche Rest dieses zweiten Fonds ist nach getroffener Uebereinkommen zwischen den Comités der national-liberalen und der Fortschrittspartei, wie sie sich gestaltet hat, getheilt worden, um, seiner Bestimmung gemäß, namentlich bei den bevorstehenden Wahlen, verwendet zu werden, da sich eine gemeinschaftliche Verfügung bei der jetzigen Stellung der Parteien nach den Erfahrungen der ersten Reichstagswahlen als unthunlich gezeigt hat. Der ursprüngliche, ausschließlich zur Unterstützung politisch Verfolgter gesammelte Nationalfonds bleibt in gemeinschaftlicher Verwaltung.

Herr v. Bennigsen und Graf Münster sind von Hannover hier eingetroffen und vom Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck empfangen worden. Dieselben sollen betreffs der Organisation der Provinz Hannover gehört werden.

Die zum einjährigen freiwilligen Militärdienst berechtigten jungen Leute, welche im verfloffenen Jahre in Folge des Krieges zu den Fahnen des stehenden Heeres eingetreten waren, aber gemäß Erlass des Kriegsministers vom 11. September v. J. wieder entlassen worden sind, so wie die auf Grund des von Seiten desselben Ministers unterm 17. Juni v. J. ergangenen Erlasses für die Dauer des vorjährigen Krieges eingestellten und nach Beendigung desselben wieder entlassenen Freiwilligen, welche zur Zeit ihres Diensttritts noch nicht ersatzpflichtig waren, sollen, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet, laut der Bestimmung des Kriegsministers und des Ministers des Innern, in die Controle der Civil-Vorständen der Kreis-Bezirks-Commissionen resp. der mit Führung der Stammrollen beauftragten Behörden zurücktreten. Wenn die Mannschaften der ersten Kategorie demnächst nach Ablauf des ihnen für das Friedensverhältnis bewilligten Ausmaßes zur Absolvierung ihrer Dienstpflicht wieder eintreten, so kommt die von ihnen bereits abgeleitete Dienstzeit in Anrechnung. Die Mannschaften der zweiten Kategorie, welche nach dem Eintritt in das dienstpflichtige Alter zur Aushebung gelangen, sollen bei der Cavallerie im dritten Dienstjahre während der Wintermonate, bei den übrigen Waffen nach zweijähriger Dienstzeit zur Disposition der respectiven Truppentheile beurlaubt werden.

In Betreff des Kieler Hafens scheint ein definitiver Beschluß gefaßt worden zu sein. Wie von verschiedenen Seiten übereinstimmend berichtet wird, ist dieser Tage von Berlin aus der Befehl abgegangen, zur Anlage der preussischen Marine-Etablissemens das der Stadt Kiel gegenüber liegende Uferterrain zu erwerben, und zwar von der Schwemmenmündung bis zu dem Fischerdorf Ellerbeck, welches letzteres, bekannt als Heimath der Kieler Sprotten, ganz abgebrochen werden soll.

Baieren ist der Vereinbarung, welche zwischen Preußen und den andern süddeutschen Staaten am 4. d. M. über die Fortdauer des Zollvereins festgesetzt worden ist, beigetreten. Der bairische Bevollmächtigte, Graf Tauffkirchen, hat gestern das darauf bezügliche Aktenstück unterzeichnet. Die bevorstehende Zollvereins-Conferenz wird sich, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, mit Tariffragen nicht beschäftigen, sondern nur das neue Zollvereins-Verhältnis mit Bezug auf jene Vereinbarung vom 4. d. M. in Betracht ziehen, wobei zugleich die Frage wegen Einführung eines anderen Steuermodus für Tabak besprochen und erledigt werden soll. Der Tag, wann die Conferenz ihren Anfang nehmen soll, steht noch nicht ganz fest, doch dürfte die Eröffnung an einem der Tage vom 21. bis 26. d. M. stattfinden. — Die Angaben der „L. R.“, daß „bei der bevorstehenden Zollconferenz Erhöhungen des Tarifs beantragt werden sollen, damit die Zollentnahmen künftighin ausreichen, um die mit Ausnahme Preußens in den deutschen Staaten bedeutend gesteigerten Anforderungen für die Militär-Ausgaben zu decken“, sind unrichtig. Eben so irrig ist die Angabe anderer Blätter, daß für das ganze Zollvereinsgebiet die Einführung der Mollsteuer beabsichtigt wird.

Die „Prov.-Corresp.“ schreibt über dieselbe Angelegenheit: „Die Verhandlungen über den Deutschen Zollverein, zu welchen die Minister der Süddeutschen Staaten vor 14 Tagen in Berlin zusammengekommen waren, haben zu einem allseitigen erfreulichen Einverständnis geführt. Es galt dabei, sich über die Grundlagen zu verständigen, auf denen die Fortdauer der bisherigen Zollvereinsverträge gesichert werden konnte. Einen so hohen Werth diese Fortdauer im nationalen Interesse hatte, so kam es doch zugleich darauf an, die Hemmnisse, welche sich bisher einer lebendigen Entwicklung und den Fortschritten der Gesetzgebung und Verwaltung des Vereins entgegengestellt hatten, auf eine den Bedürfnissen des Verkehrs entsprechende Weise zu beseitigen. In der Verfassung des Norddeutschen Bundes sind zu diesem Zwecke wirksamste Bestimmungen getroffen; aber dieselben würden vereitelt werden, wenn die Beschlüsse des Bundesraths und des Reichstages über Zollangelegenheiten erst noch, wie früher, von der Zustimmung der einzelnen Regierungen und Völkern Süddeutschlands abhängig blieben. Ebenso wenig könnte andererseits den Süddeutschen Staaten zugemuthet werden, die Beschlüsse des Norddeutschen Bundesraths und Reichstages in Zollsachen ohne Weiteres für sich gelten zu lassen. Um nun die Fortdauer des Zollvereins in seinem bisherigen Umfange mit den Bedürfnissen und den neuen Einrichtungen in Deutschland in Einklang zu bringen, blieb nur der Weg übrig, daß die Gesetzgebung in Zollvereins-Angelegenheiten einer gemeinsamen Vertretung der theilhaftigen Regierungen und einer Vertretung der Bevölkerungen übertragen werde. In

folcher Absicht wurden denn zwischen Preußen und den Ministern der Süddeutschen Staaten gewisse Bestimmungen vereinbart, welche einem weiter abzuschließenden Zollvereins-Vertrage zum Grunde gelegt werden sollen. Die Hauptpunkte der wichtigen Uebereinkunft sind folgende: Der Zollvereins-Vertrag vom 16. Mai 1865 bleibt (vorbehaltlich der festzustellenden Abänderungen) in Kraft; — die Gesetzgebung über das gesammte Zollwesen, über die Besteuerung des einheimischen Zuckers, Salzes und Tabaks u. s. w. wird durch eine gemeinschaftliche Vertretung der theilhaftigen Regierungen und durch eine gemeinschaftliche Vertretung ihrer Bevölkerungen (ein Zollparlament) ausgeübt. Die Uebereinkunft der Mehrheitsbeschlüsse beider Organe ist zu einem Vereinigesehe erforderlich und ausreichend. Unter den Vertretern der Regierungen vertheilt sich die Stimmführung (ebenso wie in der Norddeutschen Bundesverfassung) nach den Vorschriften für das Plenum des ehemaligen Deutschen Bundes (vorbehaltlich einer zu Gunsten Baierns vereinbarten Aenderung). Preußen beruft die Verammlung, führt das Präsidium und ist berechtigt, im Namen aller Staaten Handels- und Schiffsfahrts-Verträge mit anderen Staaten einzugehen. Neue gesetzliche Anordnungen oder Verwaltungs-Vorschriften und Einrichtungen können nicht gegen die Stimme Preußens eingeführt werden. Die Vertretung der Bevölkerungen besteht aus den Mitgliedern des Reichstages des Norddeutschen Bundes und aus Abgeordneten der Süddeutschen Staaten, auf deren Wahl u. die Bestimmungen im Abschnitt V. der Verfassung des Norddeutschen Bundes Anwendung finden. Die Berufung der Baiernischen Regierung ausgesprochen worden und steht die Auswechslung der Bekäftigungs-Urkunden unmittelbar bevor. Demzufolge werden schon in diesen Tagen die Einladungen zur Entsendung von Bevollmächtigten befaßt weiterer Beratungen des neuen Zollvereins-Vertrages an alle Regierungen ergehen. Vermuthlich werden die bezüglichen Conferenzen am Mittwoch, 26. Juni, beginnen.

Hinsichtlich der früheren Vorgänge zwischen dem Fürsten v. Hohenzollern und dem Freiherrn v. Arnim meldet die „Köln. Ztg.“ aus Stuttgart: Fürst Hohenzollern soll gemäß seinem Programme vom 19. Januar gegen Anfang Mai ein namentlich auch das Zollvereinsverhältnis in sich aufnehmendes „Verfassungsbündniß“ zwischen dem norddeutschen Bunde und den süddeutschen Staaten entworfen gehabt haben, das gewissermaßen als weiterer Bund über dem norddeutschen Bunde stehen sollte, der Art, daß die bairische Souveränität darin ungeändert eben so weit wie im alten deutschen Bunde gewahrt und der norddeutsche Bund auch wieder eben so sehr, wie Baiern selbst, von Neuem Bundesmitglied hincult und beschränkt worden wäre. Herr v. Arnim soll damals dem Projekte seines bairischen Kollegen Beifall gezollt haben, aber auf die Ende Mai angelangten, ganz anders lautenden Berliner Vorschläge hätten damals beide Minister am 29. Mai in Nördlingen eine Konferenz gehabt, in der beide die Unausführbarkeit des Projektes und die Nothwendigkeit anerkannt hätten, wenigstens im Allgemeinen, d. h. mit Vorbehalt des Besuchs zur Abänderung einzelner Punkte, auf die Basis der preussischen Vorschläge einzutreten. Genauerer und Sicherer über diese Dinge wird wohl erst später verlauten. Vielleicht, daß die Beanspruchung von 6 statt 4 Stimmen im Zollrathe für Baiern, die Herr v. Arnim in den Berliner Konferenzen vom 3. und 4. Juni beantragt und Graf Bismarck zugestanden haben soll, schon in Nördlingen verabredet wurde.

Vom Bureau des Deutschen Protestantenvereins zu Heidelberg ist an die Vorkände der Zweigeirone die Mittheilung ergangen, daß der zweite allgemeine Protestantentag nicht, wie früher beschlossen, in Hannover, sondern in Berlin abgehalten werden soll, und zwar am 26. und 27. Septbr. d. J., in Verbindung mit dem funfzigjährigen Erinnerungsfest an die Gründung der preussischen Union. Man hofft, daß diesem Vornehmen keine unüberwindlichen Schwierigkeiten entgegen treten werden, während die gegenwärtige Stimmung in Hannover für eine kirchliche Verammlung nicht das nothwendige Interesse und den erwünschten Erfolg erwarten ließ.

Luxemburg, d. 18. Juni. Der hiesige „Courrier“ tritt heute dem Geschwäh des pariser „Standard“ von den lebhaften Sympathien, die im luxemburger Lande für Frankreich herrschen und sich aller Orten kundgeben sollen, mit der bestimmten Erklärung entgegen: „Luxemburg hat den Anschluß an Frankreich weder in politischer noch in commercialer Beziehung gewollt; einen Augenblick hat es gewünscht, daß es ihm nicht möglich sein würde, seine Unabhängigkeit zu bewahren; aber es freute sich, zu erkennen, daß alles, was man ihm in dieser Hinsicht gesagt hatte, nur erfunden war, um es zu täuschen. Der Empfang, der dem Prinzen-Statthalter bei seiner Ankunft hier bereitet worden, und die Kundgebungen für die Aufrechterhaltung unserer Handelsbeziehungen zu Deutschland sind die beste Antwort auf die Insinuationen der französischen Blätter. Wir sind überzeugt, daß, wenn die Kammer Gelegenheit findet, sich auszusprechen, sie dies in dem von uns bezeichneten Sinne thun wird.“

Italien.

Der „Nat. Ztg.“ wird aus Rom vom 12. Juni geschrieben: Die Ausschmückung des St. Peters ist beinahe vollendet, mit Ausnahme des forinthischen Säulenfrontons, welches sich über dem päpstlichen Thron erheben soll. Große Bilder mit Darstellungen auf die neuen Heiligen bezüglich, hängen zwischen den Kirchenpfeilern nieder. Ein Fries von nachgemachter Mosaik auf Goldgrund umläuft das ganze Mittelstück des Doms und zeigt Bibelsprüche, ähnlich wie jene in der Kuppel. Diese selbst war lange Zeit in Restauration, da man sich an den Mosaiken schadhast geworden war. Die Gerüste sind jetzt abge-

nommen; die Wiederherstellung ist vollendet. Aus dieser prachtvollen Kuppel soll am Feste selbst ein Sängerkhor von 500 Stimmen Hymnen ertönen lassen. Nichts übt man sie bereits im St. Peter ein. Nachmittags füllt sich die Basilika mit Besuchern, welche der emigen Thätigkeit der Werkleute zusehen und die Dekorationen bewundern. Der St. Peter gleicht in Wahrheit heute einer großen Werkstätte. Unterdes hat sich die Stadt bereits mit vielen Geistlichen gefüllt. Wie es scheint, sind sämtliche Patriarchen der katholischen Christenheit bereits anwesend. Man sieht viele Spanier, Armerier, Südamerikaner, Orientalen. Die fremden Besucher und zum Theil sehr reichen und phantastischen Kostüme dieser Erzbischöfe von Exzerum, Heliopolis, Tyrus und Sidon, von Aleppo, Antiochien, Trapezunt und Jassa, die sich meist von halb-türkisch gekleidetem Gefolge begleitet lassen, sind in den Straßen Roms etwas durchaus ungewohntes und erinnern an die Zeiten des Athanasius oder Photius. Dazu die Namen dieser Herren: Mæhad, Balitian, Galipgoin, Baffron, Giureghian, Melchisedechian, Malah und dergleichen mehr. Welche Ideen und Anschauungen werden diese Bischöfe nach Rom bringen? Die abendländische Civilisation dürfte ihnen nicht minder fremd sein, als sie es für die Japanesen ist, welche die Pariser Ausstellung besuchen. Man sieht auch Polen, unter ihnen Monsignor Ledochowski von Posen. Von England traf Monsignor Manning ein. Man wird diese fremden Bischöfe zum ersten Mal zum Fest Corpus Domini in der großen vatikanischen Profection vereinigt sehen. — Während nun nach Rom die Hüupter der Hierarchie aus allen katholischen Provinzen der Welt zusammenströmen, um den bedrohen Ehren des Papstes zu umstellen, bereiten dessen Feinde in Italien eine freimaurerische Gegen demonstration. Denn diesen Sinn und Zweck hat wohl der von Garibaldi zum 21. Juni nach Neapel berufene italienisch-freimaurercongress. Die Gegenläge können nicht schärfer ausgesprochen werden. Die Geschichte der Gegenwart wird diese Manifestationen zu verzeichnen haben. Sie sind der Aufmerksamkeit werth. Garibaldi hat auch einen Protest, in Form eines Memorandums an die Gesandten in Florenz gerichtet, worin er in seiner Eigenschaft als General des römischen Volkes gegen alle Akte protestirt, welche seit 1849 in Rom vollzogen sind, oder die Rechte der Römer auf ihre nationale Selbstbestimmung beeinträchtigt haben. Zugleich wird berichtet, daß überall in den Städten Italiens Werbedeureaus für die Invasion des Kirchenstaats errichtet werden. Daß man diese noch vor dem Beginn des großen Prieferfestes in Scene zu sehen wagen wird, möchten wir jedoch zu bezweifeln starke Gründe haben. Es circuliren auch in Rom, doch sehr sparsam, die Anleihscheine der Emigration mit der Aufschrift „Soccorso a Solievo dei Romani“ (Eucurs zur Erhebung der Römer). Sie zeigen als Emblem die Figur der Roma mit der Mauerkrone, die Wölfin an ihrer Seite. Die Charactere sind in Roth-Gold, den Farben der Stadt, ausgedrückt; alles ist sauber und künstlerisch schön ausgeführt.

Frankreich.

Paris, d. 18. Juni. Die Blätter beschäftigen sich viel mit dem Entwurfe zum Pressgesetz, der wenig Beifall findet. Die „Opinion Nationale“ hebt besonders hervor, daß die Commission in diesem Entwurfe den heillosen Artikel gelassen habe, welcher gestattet, dem wegen Verbrechen verurtheilten Bürger für die Dauer von fünf Jahren die Ausübung seiner Wählerrechte zu nehmen. Kraft einer solchen Verfügung, meint sie, wären Armand Carrel, Chateaubriand, Béranger, Lamennais, de Senaude und Andere unter dem Regierungssystem der allgemeinen Abstimmung weder Wähler noch Wählbare gewesen. Die „Opinion“ giebt sich der Hoffnung hin, der gesetzgebende Körper werde diesen Artikel verwerfen. Im „Siècle“ wird besonders der Zeitpunkt erwähnt: die beantragte Ermiedrigung der Stempelsteuer sei viel zu schwach, und die in Aussicht gestellte Regelung der Cautionen verstoße gegen das Princip der Gleichheit in hohem Grade. Als Beispiel für die Mäßigkeit der Stellung, welche den Herausgebern von Zeitungen bereitet ist, weist „Siècle“ darauf hin, was einem z. B. 50 000 Abonnenten zählenden Blatte, das etwa die Hälfte der Abonnenten in Paris, die Hälfte in den Provinzen habe, für jede Nummer für Kosten erwachsen. Die Sache stellt sich nämlich in folgender Weise heraus: für Paris 1250 Fr., für die Provinz 2250 Fr., im Ganzen täglich 3500 Fr., und somit jährlich 1,212,500 Fr. „Wir fragen nun“, fügt das „Siècle“ hinzu, „welche Industrie noch eine so enorme Summe an Steuern bezahlt? Es giebt deren keine, und gerade die Ausübung der Denk- und Schreibfreiheit ist es, die hier getroffen wird. Wir wenden uns an den gefunden Menschenverstand des gesetzgebenden Körpers, des Staatsrathes. Ist es recht, eine solche Abgabe auf das Recht, zu schreiben, zu legen, besonders wenn das Recht den Schriftsteller so schweren Strafen aussetzt?“

In den von der Regierung dem gesetzgebenden Körper unterbreiteten Actenstücken über die luxemburger Angelegenheit findet sich die Bestätigung der zu seiner Zeit gemachten Mittheilungen über die eigentliche Ursache des Conflictes: man beklagte zu wiederholten Malen, daß die vertraulichen Verhandlungen über Luxemburg bekannt gemacht wurden. Diesen schlechten Dienst hat der König von Holland Frankreich geleistet; vor der Zeit machte er officielle Mittheilungen in Berlin. Der französische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herr v. Roussier, beklagte sich auch sofort über diesen Schritt und sagte voraus, daß derselbe üble Folgen haben könne. Frankreich ging von dem Gesichtspunkte aus, um den Preis seiner Freundschaft würde Preußen sich nachgiebig zeigen; wäre dies aber nicht der Fall, so erlaube der vertrauliche, nicht amtliche Character der zwischen Berlin und Paris zu führenden Unterhandlungen, die Sache wieder fallen zu lassen. Daß Benedetti, wie ebenfalls gemeldet, mehr versprochen hatte, als er halten konnte, ist ebenfalls deutlich in diesen Actenstücken zu lesen, obgleich die interessan-

ten Angaben bezeugt sind. Zu wiederholten Malen ertörte Herr v. Roussier, die früher geführte Sprache der preussischen Regierung habe das hiesige Cabinet hoffen lassen, dieselbe werde eine freundschaftlichere Haltung ihm gegenüber beobachten. Auf die Majorität der Kammer, die gegen Preußen eingenommen und unfähig zu einer gerechten Beurtheilung ist, werden diese Mittheilungen keinen guten Eindruck machen; die öffentliche Meinung dagegen wird sich beruhigt fühlen, wenn es Blätter giebt, welche den Muth haben, den wahren Sinn dieser Actenstücke vor den Augen des Landes auszuliegen.

Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich werden spätestens den 6. oder 7. Juli hier eintreffen. Sie werden unter ihren eigenen Namen reisen, falls, wie man hofft, bis dahin die Kunde von der Rettung Maximilian's hier eingetroffen ist, im entgegengesetzten Falle würden sie als Graf und Gräfin von Schönbrunn reisen. König Victor Emanuel hat ebenfalls zugesagt, er wolle zu jener Zeit einen Besuch in Paris machen. Der Sultan wird seine Abreise um einige Tage verschieben. — Gestern Abend sind der Kronprinz und die Kronprinzessin von Sachsen, die unter dem Namen eines Grafen und einer Gräfin von Plauen reisen, in Paris angekommen. Der Herzog und die Herzogin von Wostka werden morgen oder übermorgen in Paris erwartet. Sie steigen im Palais Royal ab. Der Herzog von Sachsen Coburg-Gotta, der seit gestern ebenfalls in Paris ist, wohnt bei seinem Geschäftsträger, Herrn Königswarter.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Juni. In Birmingham war es gestern, in Folge einer von einem Mr. W. Murphy gegen das Papstthum gehaltenen Vorlesung zu Excessen gekommen. Es wurden Fenster eingeworfen und Polizeimänner durchgeprügelt, die Polizei mußte in Masse ausrücken und das Militär wurde in den Kasernen bereit gehalten. Es halten sich nämlich in der Stadt viele katholische (irische) Arbeiter auf, denen dergleichen Vorlesungen (man könnte sie fälschlich Predigten nennen) natürlich ein Gräuel sind. — Die Krawalle in Waterford (Irland), über die der Telegraph uns vorige Woche Meldung gebracht hatte, waren, wie sich jetzt herausstellt, ziemlich ernstes Natur, jedenfalls die allerbedeutendsten seit dem letzten verunglückten Fenieraufstande. Die Polizei hatte harte Arbeit die Massen zu zerstreuen, Infanterie säuberte mit gefülltem Bayonnet die Straßen und die Kavallerie mußte wiederholt von ihrer Waffe Gebrauch machen bis die Ruhe wieder hergestellt werden konnte. Dabei gab es von beiden Seiten harte Prüge und schwere Verwundungen. Einer von der angreifenden Masse blieb tod auf dem Plage, während an dem Aufkommen eines zweiten gezwweifelt wird. — Als Gegenstück zu den wiederholten Demonstrationen der Reformliga wird der hiesige konservative Arbeiterverein heute Abend ein großes Meeting in St. James Hall abhalten. Die auf demselben zur Abstimmung vorbereiteten Resolutionen werden die Reformbill der Regierung in Schutz nehmen und die Abschließung der öffentlichen Parks gegen politische Paradedemonstrationen beschwören. Den Vorsitz wird Mr. Fowler führen. Hauptredner werden Arbeiter sein, doch hat, wie es heißt, auch Lord Shaftesbury nebst anderen bekannten Persönlichkeiten zu kommen versprochen.

Telegraphische Depeschen.

Weimar, d. 19. Juni. Die „Weimarer Zeitung“ meint, daß einige Modificationen des Zollvertrages vom 4. Juni, von welchen Bayern seine Zustimmung zu diesem Verträge abhängig mache, von Seiten Preußens angenommen werden würden.

Wien, d. 19. Juni. Die heutige „Presse“ vernimmt, daß in den Conferenzen, welche bei der jüngsten Anwesenheit der Sovereaine von Preußen und Rußland in Paris zwischen den Ministern Frankreichs, Rußlands und Preußens sowie in den Botschaften Englands und Oesterreichs stattgefunden haben, eine Einigung über die Verbesserung der Lage der Christen in der Türkei nicht erzielt, sondern nur beschlossen sei, den Einfluß der vom Sultan ergriffenen Maßnahmen abzuwarten. — Der von den Gesandten Rußlands, Frankreichs, Preußens und Oesterreichs der Porte am 15. d. M. unterbreitete Vorschlag, die Verhältnisse in Kreta durch eine Enquête-Commission zu prüfen, ist keineswegs mittelst identischer Noten erfolgt.

Paris, d. 19. Juni. „France“ glaubt zu wissen, daß die von der Berliner „Börsenzeitung“ mitgetheilte Nachricht über den Besuch des Kaisers Napoleon in Berlin nicht auf einer richtigen Angabe beruhe. — „Temps“ sagt, es sei die Rede davon, daß der Prinz Reuß den Grafen v. d. Goltz als preussischen Botschafter am Sultanhofe ersetzen werde.

Meteorologische Beobachtungen.

19. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Einfrost	335,08 Par. L.	334,81 Par. L.	334,33 Par. L.	334,01 Par. L.
Dunndruck	3,58 Par. L.	2,59 Par. L.	3,41 Par. L.	3,10 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	82 pCt.	42 pCt.	84 pCt.	69 pCt.
Eufwärme	9,0 G. Rm.	13,1 G. Rm.	8,1 G. Rm.	10,1 G. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Beobachtungsort.		Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgem.
Stunde.	Ort.	Par. Lin.	Reaum.		Himmelsanicht.
7 Regs.	Königsberg	336,6	8,4	N., schwach.	trüb.
6	Berlin	336,5	8,8	N., schwach.	trüb., gt. Nchm.
					3 H. Gew. u. d.
					Regen.
					bed., gt. N. gt.
7	Logan	334,3	9,2	N., mäßig.	
	Bayreuth (in Schwaben)	337,5	4,3	N., schwach.	bedeckt.

Bekanntmachungen.

Von **Hempel's wohlfeilen Classikern**

wurde so eben der 11. Band ausgegeben. Preis eines jeden Bandes nur 2 1/2 Sgr. Von dieser schön ausgestatteten, sehr deutlich gedruckten Sammlung, welche die deutschen Classiker theilweise für den zehnten Theil der bisherigen Preise liefert, sind bis jetzt erschienen: Bürger's Gedichte 5 Sgr., Voss' Luise 2 1/2 Sgr., Gellert's Fabeln 2 1/2 Sgr., Hauff's Memoiren des Satans (2 Bde.) 5 Sgr., Seume's Spaziergang (3 Bde.) 7 1/2 Sgr., Jean Paul's Siebenkäs (4 Bde.) 10 Sgr. In Vorbereitung sind: Musäus, Chamisso, Humboldt, Schiller, Göthe, Lessing, Wieland etc., sämmtlich zu den niedrigsten Preisen (Schiller's sämmtliche Gedichte 5 Sgr., Schiller's sämmtliche poetische und dramatische Werke 22 1/2 Sgr.). Jeder Abnehmer verpflichtet sich nur auf 24 Bände à 2 1/2 Sgr. Monatlich erscheinen durchschnittlich drei Bände à 2 1/2 Sgr.; für diesen billigen Preis sind sie in jeder deutschen Buchhandlung zu haben. Die Werke aller Autoren werden vollständig geliefert. — Der Absatz ist ein so ausserordentlicher, dass sechzehn der grössten Druckereien in Berlin und Leipzig mit dem Druck beschäftigt sind. —

Joachims Universal-Balsam.

Dieser treffliche Balsam, welcher sich gegen **Gicht, Rheumatismus, Geschwülste und Gelenkverstauchungen** so trefflich bewährt hat, ist zu haben: in Berlin im General-Depôt von **E. Schlesinger, Oranien-Str. Nr. 38,** und in **Halle a/S. bei A. Hentze, Schmeerstr. 36.** Die große Krufe kostet 15 Sgr., die kleine 7 1/2 Sgr., incl. Gebrauchs-Anweisung.

Culmbach, im Juni 1867.

Ein geehrtes Publikum mache ich ganz besonders auf meine Niederlage von **echtem Culmbacher Sommer-Versandbier** bei dem Restaur. **S. F. Berger, große Klausstraße Nr. 3** in Halle a/S., aufmerksam. **J. M. Säbner, Brauereibesitzer.** Lager von **echtem Culmbacher Versandbier** aus obiger Brauerei, à Eimer **H. Fr. Berger.** bairisch 6 *fl.*, empfiehlt

Sehr stark moussirend. Rheinwein bester Qual. à 1/4 fl.,
seit 18 Monaten auf der Flasche ruhende und daher zarte,
bouquetreiche und veredelte 1862r Rheinweine à 12—25 Sgr.,
desgl. feine Medoc, Margaux, Leoville etc. 12 1/2—20 Sgr.,
Ungarweine, Xeres (sherry), Malaga 12 1/2—25 Sgr.
hält dem geehrten Publikum während der hohen Festfeier an-
gelegentlichst empfohlen **Ernst Graeger, gr. Ulr. 9.**

Mühlenverkauf.

Eine Wassermühle mit 3 Mahlgängen und Schlemmte, im Orte, guter Mahlage u. schöner Gegend gelegen, neu und zweckmäßig gebaut, mit dazu gehörigem Garten und 14 Morgen separirtem guten Acker mit der stehenden Erndte, soll baldigst unter günstigen Bedingungen billig verkauft werden. Nähere Auskunft auf frankirte Briefe unter Chiffre H. M. # 14 einzusenden an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Bekanntmachung.

Auf der Grube Nr. 154 bei Tollwitz beim Dürrenberg steht eine vier Pferde kräftige Maschine mit Kessel zu verkaufen. Zu melden bei dem Steiger **Herrmann** daselbst.

Die Obst-Verpachtung

von den Gütern Groß-Weißandt, Gnetzsch, Fernsdorf und Kießdorf findet am **Montag den 24. Juni** Vormittags 11 Uhr im Gasthose zu Groß-Weißandt statt.

Grosses Bücherlager bei Petersen.

Billige Preise. Die Werke: Schiller 12 B. 50 Gr. Göthe 6 1/2 Thlr. Lessing 52 Gr. Wieland 38 B. 80 Gr. Klopstock 10 B. 40 Gr. Lenau 3 B. 24 Gr. Platen 5 B. 33 Gr. Thümmel 18 Gr. Pyker 11 Gr. Humboldt, Kosmos 40 Gr. Gandy 36 Gr. Zedlitz 5 B. 16 Gr. Honwald 25 Gr. Händ 24 Gr. Homer 24 Gr. Hippel 6 B. 22 Gr. Körner 25 Gr. Herder z. schönen Lit. 50 Gr. Auerbach, Dorfgesch. 6 B. 35 Gr. Riehl 22 Gr. Simrock, Gudrun, Nibelungen, Heldenbuch 3 B. 20 Gr. Alle neu!!! Weltgeschichte, Weber 32 Gr. Becker 4. Aufl. 56 Gr. Die 7. Aufl. 5 Thlr. Dittmar 6 B. 5 Thlr. Leo 6 B. 5 Thlr. Schlosser 19 B. 10 Thlr. Wernicke 4 Thlr.!!! Naturgesch.: Oken 13 B. 66 Gr. mit Nachträgen 35 Gr. Die 9. Aufl. 5 Thlr., 10. Aufl. 8 Thlr., v. Wolf 5 grösste Bde. nur 28 Gr.!!! Literaturgesch.: Vümar 33 Gr. Kurz 3 Prachtb. 8 Thlr. Nösselt 28 Gr. Wolf 3 B. 4 Thlr. u. a. billigst!!!

Geräucherte Macrelen empfiehlt als wirkliche Delikatesse

C. H. Wiebach.

Ein Kaufmann gefesteten Alters, militärfrei, in Buchführung und Correspondenz tüchtig, gut empfohlen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Werthe Abt. unter L. D. # 43. bef. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Auf der Domaine Athenleben bei Stagsfurt wird vom 1. Juli oder 1. October d. Js. eine erfahrene Walfen-Mamsell mit guten Zeugnissen, welche auch die Wäsche und Platte versteht, gesucht.

Fördermaschine

von 8—10 Pferdekraft, gut im Stande, mit Zubehör zu kaufen gesucht. Franco-Offerten unter F. E. 475 durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Georgsburg bei Sönnern.

Sonntag den 23. Juni von Nachmittag 3 1/2 Uhr ab

grosses Militair-Concert, gegeben vom **Trumpeter-Corps** des Magdeburger Husaren-Regim. Nr. 10 aus Afschersleben, unter Leitung des Musikmeister **Müntzer.** Nach dem Concert findet ein **Tänzen** statt; es ladet ganz ergebenst ein **Entrée 5 Sgr. W. Köhl, Burgwirth.**

Vogelschießen in Birk.

Das diesjährige solenne Vogelschießen findet vom 4. bis 12. August statt. Freunde geselligen Vergnügens laden wir zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst ein und wollen sich Künstler und Inhaber von Schaustellungen unter näherer Angabe der Größe des gewünschten Platzes recht baldigst melden.

Zeitg., den 14. Juni 1867.

Die Schützen-Direction.
Quaes, Major.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Theater in Lauchstädt.

Sonntag d. 23. Juni erste Vorstellung:
Die Schule des Lebens, oder: Die Königstochter als Bettlerin, romantisches Schauspiel in 5 Acten von Dr. Raupach. Anfang der Vorstellung 5 Uhr.

Bad Lauchstädt.

Sonntag den 23. d. M. beginnen die **Concerte** von Nachmittags 3 Uhr, von 5 Uhr **Theater,** nach dem Theater **Ball** im **Cur-salon.**

à la carte zu jeder Tageszeit. Für prompte und billige Bedienung wird bestens Sorge getragen. **W. Becker, Restaurateur.**

Nothenburg.

Sonntag den 23. d. M. ladet zum **King-reiten** ergebenst ein **der Vorstand.**

Auf dem Landsberge!

Zur
Einweihung

meines neuerbauten Zeltes **Sonntag** als den 23. d. M. ladet zum **Concert** ganz ergebenst ein **C. Waage** in Landsberg b/S.

Schwätz.

Sonntag als den 23. Juni ladet zur **Tanzmusik** und **Schweinauskegeln** freundlichst ein **Karl Borsdorf.**

Herzlichen Dank

allen denen, welche bei dem in der Nacht vom 13. zum 14. Juni durch ruchlose Hand über mich gekommenen Brandunglück mir mit nachbarlicher freundlicher Hilfe so kräftig und ausdauernd beigegeben haben.

Herzlichen Dank auch den Nachbargemeinden Schlettau und Delitz a/B., welche bei der Löschung des Feuers so erfolgreich mitgewirkt haben. Der Allmächtige bewahre sie Alle vor solchem Schrecken und Unglück.

Holleben, d. 18. Juni 1867.

Der Gutsbesitzer **Carl Sellmuth.**

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 23. Juni Nachmittags 2 Uhr im Saale des Herrn **Landmann, gr. Brauhausgasse Nr. 9,** Vortrag von **Prediger Hüblich** aus Magdeburg.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Wine Stratmann,
Germann Wagner, Pastor,
Verlobte.

Kronenberg, am 19. Juni 1867.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 1/2 Uhr entfiel uns der Tod nach 7 tägigem Krankenlager unsere unvergessliche theure Frau und Mutter **Friederike Hagemann** geb. **Krasenstein.** Diese Trauerkunde widmet allen Theilnehmenden, um fülles Beileid bitten, der tiefbetrübte Gatte nebst Kindern.

Eisleben, den 19. Juni 1867.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 5 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach achtjährigem Krankenlager meine liebe Frau **Friederike Schild** geborne **Wolfe,** in einem Alter von 56 Jahren, welches hiermit theilnehmenden Freunden und Verwandten mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen **S. Schild.**

Stedten, den 18. Juni 1867.

Todes-Anzeige.

Heute früh starb nach langen Leiden unsere gute Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Dorothea Francke** geb. **Koch,** was Verwandten und Freunden tiefbetrübt hiermit anzeigen die Hinterbliebenen.

Sudenburg, den 19. Juni 1867.

Amerika.

Der „Courier des Etats Unis“ vom 4. Juni enthält Schriftstücke, welche zwischen dem Kabinete von Washington und Suarez bezüglich des dem Kaiser Maximilian vorbehaltenen Schicksals ausgetauscht worden sind. Es geht aus denselben hervor, dass Suarez damals entschlossen schien, Maximilian und seine Gefährten nicht als Kriegsgefangene, sondern als „Verbrecher“ zu behandeln. Der „Courier des Etats Unis“ hatte wenig Hoffnung, dass der Präsident sich zu humanen Gefinnungen befehlen könnte. Dagegen theilt man der Pariser „France“ einen vom 5. Juni datirten Brief aus Newyork mit, welcher diesen Andeutungen widerspricht. Der Vertreter von Suarez in Washington, Herr Romero, hätte danach Herrn Seward, der sich bekanntlich lebhaft für die Rettung Maximilians verwendete, erklärt, dass er zwar noch keine direkte Antwort auf die von der Regierung der Vereinigten Staaten gemachten Vorstellungen erhalten habe; doch glaube er zu wissen, dass alle in Queretaro gefangenen genommenen Ausländer, Franzosen, Oesterreicher, Belgier, nach den verschiedenen Häfen geschafft worden wären, von wo sie nach Europa abreisen sollten. Er habe die Ueberzeugung, dass der Kaiser Maximilian wie sie behandelt werden würde. Es sind dies allerdings, sagt die „France“, nur sehr vage Anzeichen, aber man hält gern jede letzte Hoffnung fest.

Aus der oben erwähnten Korrespondenz heben wir und zwar aus einem Briefe des Herrn Romero folgende Hauptstelle hervor:

„Ich weiß nicht, welches die Absichten des Präsidenten Suarez bezüglich Maximilians sind, aber ich fürchte, dass dieser, wenn man ihn ungestraft nach Europa zurückkehren läßt, eine befähigte Drohung für den Frieden von Mexiko sein möchte. Er wird zu unserer Schande noch weiter den Titel: Kaiser von Mexiko tragen, alle misvergnügten Mexikaner, alle, welche sich mit Projekten tragen, werden mit ihm eine Korrespondenz unterhalten über seine angebliche Popularität im Lande, und diese Leute könnten ihn bestimmen, noch einmal wieder zu kommen, wie man das mit Turibide gemacht hat. Wer kam, wird nach Oesterreich gehen, und Maximilian wird in Mexiko einen merikanischen Hof halten, und eine merikanische Regierung bilden, wie dies in Rom der König von Neapel nach seiner Vertreibung gemacht hat. Gewisse europäische Mächte werden ihn weiter als Kaiser von Mexiko anerkennen, wie dies Spanien mit dem Könige von Neapel gethan. So oft wir Schrotkugeln mit irgend einer europäischen Nation haben, wird der erste Schritt unserm Gegners sein, mit Maximilian zu intriguen und uns zu drohen, daß er unserm legitimen Souverän zur Wiedererlangung seiner Autorität behilflich sein werde. Zudem wird, wenn wir Maximilian unverletzt in seine Heimath zurückkehren lassen, Niemand in Europa uns für großmüthig halten, da an schwachen Nationen niemals die Großmuth gerühmt wird, im Gegentheil wird man sagen, daß wie so ansücht vor der öffentlichen Meinung in Europa gehandelt haben, und weil wir nicht wagen, einen amerikanischen Prinzen und „unsern Souverän“ mit Ehren zu behandeln. Ich will nicht sagen, daß Maximilian notwendig erschossen werden muß. Was ich sagen will, das ist, daß ihm, bevor man ihn abgehen läßt, absolut jede Möglichkeit, Mexiko Uebles anzuthun, genommen werden muß.“

Nach der Wiener „Debatte“ lauten die neuesten Nachrichten über das Geschick Maximilians beruhigend. Dies Blatt fügt hinzu: „Unrichtig ist, daß vom Kaiser Max an Mitglieder des kaiserlichen Hofes direkte Nachrichten eingelaufen seien. Ein unmittelbarer Depeschenverwehler zwischen Mitgliedern des kaiserlichen Hofes und dem Kaiser Max oder der österreichischen Gesandtschaft in New-York hat nicht stattgefunden, und sind die betreffenden Anfragen dieserseits, sowie die Antworten aus New-York den gewöhnlichen Geschäftsweg durch das hiesige auswärtige Amt gegangen.“

Die Kunstausstellung

ist täglich Vormittags von 10 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet, Sonntags um 11 Uhr.

Neben den großen historischen Bildern von Camphausen, l'Allemand &c. sind jetzt auch vorzügliche Landschaften von Achenbach &c. in reicher Anzahl aufgestellt. Der Vorstand.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 20. Juni 1867. Preise mit Ausschluß der Courtagen. Getreidegewicht Brutto.

Weizen: ohne nennenswerthe Aenderung und bei geringer Kaufkraft Tendenz weichend, 170 K 89—86 $\frac{1}{2}$ bez.

Roggen: unter dem Einflusse der in Aussicht stehenden guten Erndte Stimmung matt und Preise kaum behauptet, 168 K 70—66 $\frac{1}{2}$ bez.

Gerste: luftloses Geschäft, 140 K 50—49 $\frac{1}{2}$ bez.

Hafser: 100 K 30 $\frac{1}{2}$ —31 $\frac{1}{2}$ bez.

Hülfsfrüchte: ohne Begeh.

Kümmel: 13 $\frac{1}{2}$ bez.

Fenchel: ohne Frage und Umsatz.

Deltaaten: Rübsen neuer Erndte noch nicht am Markte, da die Erndte nur erst kaum beginnt.

Stärke: Käufer und Verkäufer halten zurück, Nehmer sind schwieriger die Forderungen der Abgeber zu bewilligen.

Spiritus: wie zuletzt bei etwas matter Tendenz.

Rübböl: erholte sich nicht und Preise wie zuletzt.

Solaröl: Prima ohne bekannt gewordene Abschlässe und weiß behauptete die vorhergehende Notirung 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. ercl. in Poffen.

Rohzucker: ist sehr fest bei eher steigender Tendenz, da die Vorräthe auf allen Zuderdepots nicht sehr groß sein sollen und die auswärtigen Märkte zwar etwas mehr Stille, dagegen eine sehr feste Haltung zeigen.

Syrup: bleibt in loco und auf Lieferung ohne Beachtung. Inhaber stellen hohe Forderungen, es fehlt aber dazu an Käufern.

Pflaumen: thüringische, gingen nicht um.

Delfuchen: 1 $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ bez.

Uebrige Futterartikel nicht verändert.

Flussfrachten: still.

Marktberichte.

Halle, d. 20. Juni. Getreidepreise nach Berl. Scheffel u. Preuß. Gelde auf der Börse. Weizen 3 # 17 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ bis 3 # 21 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$. Roggen 2 # 22 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ bis 2 # 27 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$. Gerste 2 # 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ bis 2 # 2 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$. Hafser 1 # 8 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ bis 1 # 8 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$. Heu pr. Ctr. — # 18 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ bis 1 # — $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$. Langstroh pr. Schock à 1200 St. 6—6 $\frac{1}{2}$.

Die Holzgel-Berwaltung.

Magdeburg, d. 19. Juni. Weizen — #. Roggen — #. Gerste — #. Hafser — #. Kartoffelspiritus, 8000 % Kralles, loco ohne Faß — #.

Norhausen, den 19. Juni. Weizen 3 # 10 $\frac{1}{2}$ bis 3 # 25 $\frac{1}{2}$. Roggen 2 # 20 $\frac{1}{2}$ bis 3 # 5 $\frac{1}{2}$. Gerste 1 # 27 $\frac{1}{2}$ bis 2 # 10 $\frac{1}{2}$. Hafser 1 # 2 $\frac{1}{2}$ bis 1 # 7 $\frac{1}{2}$. Rübböl pr. Ctr. 13 $\frac{1}{2}$. Leinöl pr. Ctr. 14 #.

Berlin, d. 19. Juni. Weizen loco 78—82 # nach Qualität, breit voll. 87—88 # bez., Lieferung pr. Juni 88—82 # bez., Juni/Juli 80—79 $\frac{1}{2}$ # bez., Juli/Aug. 76—75 # bez., Sept./Okt. 69 # bez. — Roggen loco 57—58 # nach Qualität gefordert, 78—79 $\frac{1}{2}$ # 60 $\frac{1}{2}$ —61 $\frac{1}{2}$ # bez., Juni/Juli 59—60—59 # bez., 63—64 # bez., Lieferer 57—58 $\frac{1}{2}$ # bez., schwimmend eine abgelaufene Auslieferung 60 $\frac{1}{2}$ # bez., pr. Juni 60 $\frac{1}{2}$ —60—60 $\frac{1}{2}$ # bez., Juli/Aug. 59—60—59 # bez., Sept./Okt. 54 $\frac{1}{2}$ —53 $\frac{1}{2}$ —54 # bez., Oct./Novbr. 53 $\frac{1}{2}$ # bez. u. Br. — Gerste, große und kleine, 47—53 # pr. 1750 Pfd. — Hafser loco 29—33 #, böhmischer 30 $\frac{1}{2}$ —32 $\frac{1}{2}$ #, galiz. 29 $\frac{1}{2}$ #, schles. 32 $\frac{1}{2}$ # ab Bahn bez., pr. Juni u. Juli 29 $\frac{1}{2}$ # bez., Juli/Aug. 28 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ # bez., Sept./Okt. 28 $\frac{1}{2}$ —28 # bez.

— Erbsen, Kochwaare 62—68 #, Futterwaare 64—62 #. — Rübböl loco 11 $\frac{1}{2}$ # pr. Br., pr. Juni u. Juli/Juli 11 $\frac{1}{2}$ # bez., Juli/Aug. 11 $\frac{1}{2}$ # bez., Aug./Sept. 11 $\frac{1}{2}$ # pr. Br., Sept./Okt. 11 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ # bez. — Leinöl loco 13 $\frac{1}{2}$ #. — Spiritus loco ohne Faß 20 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ # bez., pr. Juni, Juli/Juli u. Juli/Aug. 19 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ # bez. u. G., $\frac{1}{2}$ Br., Aug./Sept. 20 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ # bez., Sept./Okt. 18 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ # bez., Oct./Nov. 17 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ # bez. — Weizen loco still, Termine unversändert, gekünd. 1000 Ctr. Roggen-Termine waren heute unter dem Einflusse des Regenwetters überwiegend begehrt, Preise besserten sich schnell um ca. 1 # pr. Wpfl., namentlich für nahe Lieferung, welche aber nach befristeter Kaufkraft wieder billiger erlassen wurden und unter kleinen Schwankungen schließlich circa $\frac{1}{2}$ # höher als gestern schlossen. Spätere Sichten wurden wenig gehandelt und sind im Preise unverändert. Disponible Waare ging zu besseren Preisen lebhaft um, gekünd. 6000 Ctr. Hafser loco gut zu lassen, Termine pr. Herbst billiger. Für Rübböl bestand eine matte Haltung, wozu wohl die gekünd. 600 Ctr. beigetragen haben und dadurch nahe Lieferung vernachlässigt blieb. In Spiritus war der Verkehr nur wenig belebt, nahe Lieferung gedrückt und billiger verkauft, holte auf spätere Sichten gestrige Preise, gekünd. 30,000 Quart.

Dreslau, d. 19. Juni. Spiritus pr. 8000 pEt. Kralles 20 $\frac{1}{2}$ # bez. Weizen, welcher 92—104 $\frac{1}{2}$ #, gelber 91—102 $\frac{1}{2}$ #. Roggen 72—84 $\frac{1}{2}$ #. Gerste 62—60 $\frac{1}{2}$ #. Hafser 33—39 $\frac{1}{2}$ #.

Berlin, d. 19. Juni. Weizen 89—93 bez., Juni 92 G. Roggen 60 $\frac{1}{2}$ —63 $\frac{1}{2}$, Juni 60 $\frac{1}{2}$ bez., Rübböl 11 $\frac{1}{2}$ bez., Juni 11 $\frac{1}{2}$ Br. Spiritus 20 $\frac{1}{2}$ bez., Juni/Juli 19 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br.

Hamburg, d. 19. Juni. Weizen loco stille, auf Termine schwächer: pr. Juni 5400 Pfd. Weiz. 167 Banthalers Br., 156 G. pr. Juli/Aug. 145 Br. u. G. Roggen loco stille, pr. Juni 5000 Pfd. Weiz. 113 Br. u. G. pr. Juli/Aug. 99 Br., 98 G. Hafser stille. Del ruhig, loco 28 $\frac{1}{2}$, pr. Oct. 24 $\frac{1}{2}$. Spiritus ohne Kaufkraft. — Wetter schön.

Amsterdam, d. 19. Juni. Petersburger Loco-Roggen 10 fl. niedriger. Rübböl pr. Oct./Dec. 38.

London, d. 19. Juni. Getreidemarkt sehr ruhig. Bei gänzlichem Mangel an Kaufkraft waren sämmtliche Getreidearten nur billiger verkauft. Wetter warm, bewölkt.

London, d. 19. Juni. Aus New-York vom 18. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 110, Goldagio 37 $\frac{1}{2}$, Bonds 110 $\frac{1}{4}$, Baumwolle 27.

Berkeley, d. 19. Juni. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhig, aber fest. Middling Amerikanische 11 $\frac{1}{2}$, middling Orleans 11 $\frac{1}{2}$, fair Dhollerah 9 $\frac{1}{2}$, good middling fair Dhollerah 8 $\frac{1}{2}$, middling Dhollerah 8. Bengal 7 $\frac{1}{2}$, good fair Beng. gal 7 $\frac{1}{2}$, New Dombra 9 $\frac{1}{2}$, Pernam 12 $\frac{1}{2}$, Egyptian 15 $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Saale bei Halle am 19. Juni Abends am Unteregel 5 Fuß 10 Zoll, am 20. Juni Morgens 5 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 19. Juni Morgens 4 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 19. Juni am neuen Pegel 5 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 19. Juni — Elle 5 Zoll über 0.

Schiffahrtsnachrichten.

Am 18. Juni salirten die Schiffe zu Bernburg. Aufwärts: Kramer, Bretter, vom Döberitz n. Halle. Siebert, leer, v. Calbe u. Gröna. Ehardt, leer, v. Magdeburg n. Rothenburg. — Sobst, Kantsch, v. Spandau n. Halle.

Niedwärts: Hering, Mehl, v. Rothenburg n. Magdeburg.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 19. Juni. Die Fonds- u. Actienbörse hatte heute eine freundlichere Physiognomie als in der letzten Zeit und war auch etwas belebter, namentlich in Oesterreichischen Credit-Actien, welche höher waren, Fonds und Lombarden wurden besser, Amerikaner gut behauptet, Italiener ganz fest. Preussische Bahnen waren angenehmer, namentlich Bergisch-Märkische, welche höher waren, und Rheinische, welche gleichfalls etwas stiegen. Preussische Fonds fest und belebter bei etwas höheren Preisen. — Kurs-Riem 75 $\frac{1}{2}$, bezahl. Rindmün. 61 $\frac{1}{2}$, Geld. — Einen Anstoß zur Besserung der Oesterreichischen Effecten gaben auch die von Wien gemeldeten besseren Course. Auf dem Eisenbahnmarkt wurden die gestrigen Herabsetzungen, welche mehrfache Kaufkraft hervorgerufen, zum großen Theil wieder eingeholt. — Minerale wurden heute viel gehandelt.

Magdeburger Börse vom 19. Juni. Amsterdam kurze Sicht 143 $\frac{1}{2}$ Bd. Hamburg kurze Sicht 151 $\frac{1}{2}$ Bd. Preuß. Friedrichs'or 113 $\frac{1}{2}$ Bd. — Vereinigte Dampfschiff-Stamm-Actien (Zinsfuß 4 $\frac{1}{2}$) 95 Bd. Magdeburger Leipziger Stamm-Actien Lit. A. 4 $\frac{1}{2}$ 254 $\frac{1}{2}$ Bf. do. Lit. B. 4 $\frac{1}{2}$ 90 $\frac{1}{2}$ Bf. Magdeburger Feuer-Actien Lit. A. 4 $\frac{1}{2}$ 755 Bf. do. Lebensversicherungs-Actien 4 $\frac{1}{2}$ 90 $\frac{1}{2}$ Bd. do. Stadtobligationen 4 $\frac{1}{2}$ 136 Bf. do. Privatbank-Actien 4 $\frac{1}{2}$ 93 Bf. do. Eisenbahn-Actien 4 $\frac{1}{2}$ 99 Bf. Dess. Continental-Gas-Actien 4 $\frac{1}{2}$ 152 Bd. Allgem. Gas-Actien 4 $\frac{1}{2}$ 89 Bf.

Leipziger Börse vom 19. Juni. Königl. sächs. Staatspapiere von 1830 von 1000 u. 500 # à 3 $\frac{1}{2}$ 83 G., do. v. 1855 v. 100 # à 3 $\frac{1}{2}$ 80 G., do. v. 1847 v. 500 # à 4 $\frac{1}{2}$ 94 $\frac{1}{2}$ G., do. v. 1852 v. 1855, 1858 bis 1866 v. 500 # à 4 $\frac{1}{2}$ 94 $\frac{1}{2}$ G., do. à 100 # à 4 $\frac{1}{2}$ 96 G., v. 500 # à 5 $\frac{1}{2}$ 104 $\frac{1}{2}$ G., v. 100 # à 5 $\frac{1}{2}$ 104 $\frac{1}{2}$ G.

Bekanntmachungen.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Kaufmann **Theodor Schreiber** gehörigen 41 Acker der auf der Feldflur des Dorfes **Sennewitz** bei Halle belegen und im Berggegenbuche des vormaligen Bergamts-Berzirks **Wettin** vol. III fol. 82 verzeichneten Braunkohlenzede

Ferdinande,

sollen am **5. September** er. hora **II** an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn **Kreisrichter Hinrichs**, Zimmer Nr. 11, subhastirt werden.

Eine genaue Beschreibung der Braunkohlenzede nebst Situationsplan, sowie der neueste Hypothekenschein, sind in unserer Registratur bis zu jenem Termine einzusehen.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Halle, den 8. Mai 1867.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Nutzholz-Verkauf.

Die nachstehend verzeichneten Nutzholzer, welche im hiesigen Communalwalde geschlagen sind, sollen an Ort und Stelle, Schlag: **Igelstosf** u.

Montag den 24. Juni er. von Morgens **8 Uhr** ab

öffentlich meistbietend verkauft werden. Ein Viertel des Kaufpreises ist sofort einzuzahlen. Die übrigen Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht.

Zum Verkauf kommen und liegen bereits zur Ansicht bereit:

1) 5820 Ebfß. Eichen verschiedener Dimension, darunter viel Stelmacherholz, u.

2) 129 " Birken,

3) 83 " Buchen,

4) 47 " Kiepen,

Heringen, den 17. Juni 1867.

Der Magistrat.

Hentschel.

Auction für Landwirthe.

Sonnabend den **22. Juni** Vormittags **10 Uhr** versteigere ich auf dem Steinwege Nr. 12: 3 starke vollständige **Rüßwagen**, **1 Droschke**, **1 kl. 1spännigen Tafelwagen**, **1 Mien-schlitzen**, **1 Brückenwaage** (10 Ctr. Weig.), **1 Exstirpator**, **1 Pflug**, **1 Kartoffel-pflug**, **3 Eggen**, **1 Hobelbank**, **3 Wagen-scheile**, **4 Sättel**, **Dohlenpann**, **Anlage**, **Erntela-be** u. kurze Ketten, **1 lange Tafel** und man-cherlei brauchbares Hausgeräth.

Toppe,

Kreis-Auct.-Commissarius u. gerichtl. Exzator.

Große Schuhwaaren-Auction,

an **3500 Paar!**

Künftigen **24. Juni** und folgende Tage von **9 bis 12** und Nachmittags von **2 Uhr** an sollen im Saale zum „**Rautenkranz**“ die zum **Sprengrer'schen** Concurß gehörigen Schuhwaaren an **3500 Paaren** fein gearbeiteter Damen-Stiefelchen und Schuhen von allen Stoffen, Farben und Größen, einzeln und in Duzenden, sowie eine große Partie zugeschnittene Waaren, Leder, Stoffe und Bekleidungen aller Art, auch Möbel und eine Marktbude, meistbietend versteigert werden und zwar

den **1. Tag** im Einzelnen,

den **2. Tag** in Duzenden und so abwechselnd.

Weißenfels, am **8. Juni 1867.**

Auct.-Comm. Lorenz.

Das früher **Schaaf'sche** Grundstück zu **Unter-m-Schwitz**, bestehend aus einem Wohnhause mit Hofraum und Stall, auch **80 □ Ruthen** Land, sowie aus einem Bauplätze mit Garten von circa **75 □ Ruthen**, soll aus freier Hand im Ganzen oder getrennt verkauft werden.

Kaufslustige wollen sich melden beim Dekonom Herrn **Albert Reiche** zu **Sennewitz**.

Verkauf einer Mochtrichmaschine!

Zufolge gerichtlichen Auftrags soll am **Montag den 24. Juni 1867** Vormittags **10 Uhr**

eine Mochtrichmaschine mit zwei Mahlgängen, tarirt **200 \mathcal{R} .**, in der Wohnung des bisherigen Eigenthümers, Fabrikanten **A. Schoene** hieselbst — **Wenzel'sches** Fabrik-Etablissement an der Bitterfeld-Halleschen Chaussee — öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung durch den Unterzeichneten versteigert werden.

Bitterfeld, den **13. Juni 1867.**

Der Gerichts-Actuar
Kunze.

Gutsverkauf.

Im Auftrage der Eigenthümer soll das von dem def. Gutsbesitzer **Carl Haberland** hinterlassene, sub Nr. 10 zu **Latdorf** belegene **Ackergut**

Donnerstag am 4. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr

im **Gutsgebäude zu Latdorf**

durch Licitation verkauft werden. Latdorf ist $\frac{3}{4}$ Meilen von der Stadt **Bernburg** entfernt; ganz in der Nähe davon befinden sich mehrere Zuckerrabriten.

Die Gutsgebäude bestehen aus einem geräumigen Wohnhause und sehr vollständigen und großen Wirtschaftsgebäuden, welche sämmtlich massiv und neu sind.

Der von den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden eingeschlossene Hofraum, ein Viereck bildend, ist etwa **162 Fuß** lang und **108 Fuß** breit. Die zwei zum Gute gehörigen Gärten sind **2 Morgen 114 □ Ruthen** groß.

Der Gutsacker umfaßt nach dem Separations-recess ein Gesamtareal von **552 Morgen 171 □ Ruthen** und eignet sich fast durchgängig zum **Rübenbau**. **56 Morgen** davon, unweit der Saale gelegen und angrenzend an die bei **Latdorf** belegene Braunkohlengrube (**Carisgrube**) enthalten sehr gute Ziegelede.

Wegen Befichtigung des Guts hat man sich an den **Gärtner Hesse** in **Latdorf** zu wenden. Der Bestbietende hat gleich im Verkaufstermine eine Cautionssumme von **2000 \mathcal{R} .** Court. baar einzuzahlen.

Die näheren Verkaufsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten jederzeit in Erfahrung zu bringen.

Bernburg, den **5. Juni 1867.**

Der Rechts-Anwalt **F. Vietscher.**

Ein Rittergut

im äußersten Süden **Oberschlesiens** in romantischer schöner Gegend, $\frac{1}{2}$ Meile von der Eisenbahn, $\frac{3}{4}$ Meile von einem berühmten Bade, in Entfernung unter **1 Meile** eine Zuckerrabrit, eine der großartigsten Brauereien und andere Fabriken, sowie Städte; mit durchgehends dankbarem Lehmboden und ausnahmsweise günstigen Arbeitsverhältnissen, ist bei einer Anzahlung von **20,000 \mathcal{R} .** umfandshalber preismäßig zu verkaufen. Flächeninhalt **676 Morg.** Ackerland, **2 Morg.** Garten, **67 Morg.** Wiesen, **20 Morg.** Weide und **115 Morg.** Forsten, wovon **70 Morg.** sehr guter Bestand. Näheres durch **Hrn. Apotheker Stahn** in **Breslau**, **Agnesstraße** Nr. **11**, zu erfahren. Unterhändler werden nicht berücksichtigt.

Ritterguts-Verkauf.

Ein **1 St. v. d. Berlin-Görlitzer** Bahn dicht an einer großen Fabrikstadt und Chaussee belegenes Rittergut mit **825 M.** Areal incl. **170 M.** Karpenteiche, **250 M.** gut bestandenen Forst, **70 M.** Wiese, Rest Acker, bedeutender Ziegelei, soll mit der schönen Erndte und sämmtlichem Inventar, **10 Pferden**, ca. **30 St.** Kühen und Zugvieh u. c. für den überaus soliden Preis von **36,000 \mathcal{R} .** mit **10,000 \mathcal{R} .** Anzahlung verkauft werden. Ziegelei und Leide geben jährlich einen Reinertrag von **1200 \mathcal{R} .** Gebäude sind gut, Schloß mit Parkanlagen umgeben. Näheres durch den Gutsbesitzer **Jobel** in **Friedersdorf** bei **Dobrilugk**.

Ritterguts-Verpachtung.

Der Rittergutsbesitzer Herr **Wenzel** zu **Groschwitzungen** (bei **Nordhausen**) ist Willens, sein dortiges Gut, enthaltend **476 Morg.** Areal incl. **32 Morg.** zweischüriger Wiesen, einiger Morgen Gärten und sonst lauter Ackerland unter dem Pfluge, auf **12 Jahre** zu verpachten, und habe ich der Endesunterzeichnete in dessen Auftrage dazu Licitations-Termin

auf den **8. Juli d. J.**

Nachmittags von 3-6 Uhr

in meinem Bureau, Ritterstraße Nr. **527**, angelegt.

Die Pachtbedingungen sind auf meinem Bureau einzusehen und werden gegen Erstattung der Copialien von mir mittheilt. Zur Sicherstellung des Herrn Verpächters und künftigen Annahme des Hofinventars sind ca. **10,000 \mathcal{R} .** erforderlich. Die Uebergabe kann sogleich stattfinden.

Nordhausen, den **5. Juni 1867.**

Der Justizrath **Berndt.**

Die gewerkschaftliche **Niesedt-Emshorer Kohlengrube** hat dem Herrn Kaufmann **Carl Liefelth** zu **Eisleben** den ausschließlichen Vertrieb ihrer Kohle auf der Eisenbahn nach **Eisleben** und Umgegend übertragen. Die Preise betragen loco Bahnhof **Eisleben**:

11 \mathcal{R} . für die Tonne Stückkohle.

6 \mathcal{R} . 9 \mathcal{S} . für die Tonne Förderkohle.

Das resp. Publikum wird ersucht, sich wegen des Bezuges seines Kohlenbedarfes gefälligst an Herrn **Liefelth** wenden zu wollen. Kupferhütte b. **Sangerhausen**,

den **14. Juni 1867.**

A. Biervogel.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce halte mich zu geeigneten Aufträgen bestens empfohlen und offerire Stückkohle a To. **14 \mathcal{R} .** frei ins Haus, ab Bahnhof in ganzen **Lowries** a To. **11 \mathcal{R} .** sowie Förderkohle a To. **6 \mathcal{R} .** 9 \mathcal{S} . in ganzen **Lowries** ab Bahnhof.

Carl Liefelth.



Mein im v. J. am Bahnhof **Erfurt** neu erbautes Hotel ist preiswürdig mit **2-3000 \mathcal{R} .** Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen, auch kann dasselbe pachtweise abgelassen werden. Darauf Reflektirende wollen sich franco an mich wenden.

R. Koch, Allerheiligenstraße in **Erfurt**.

Ein flottes Barbiergegeschäft wird gleich oder zum **1. Octbr.** zu übernehmen gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre **G. H.** poste rest. **Alsleben a/S.** niederzuliegen.

Wegen Besitzveränderung ist ein **Landgut** mit **173 Morgen** Acker und Wiesen, guten Gebäuden und vollständigem Inventar preiswürdig bei **10,000 \mathcal{R} .** Anzahlung zu verkaufen. Auskunft giebt der Agent **C. F. Weise** in **Delitzsch**.

Gesellen-Gesuch.

Drei tüchtige Weißgerbergesellen werden gesucht bei **Gebr. Reichel** in **Halle**.



Sieber Freund!

Ihrer Aufforderung, Ihnen mein unbefangenes Urtheil über den practischen Werth des bei uns bekannten **Popp'schen Anatherin-Mundwassers** zu schreiben, komme ich gerne nach. Ich habe dieses Mundwasser nicht nur selbst chemisch genau untersucht, sondern auch die Ansichten unserer beliebten Zahnärzte über dasselbe eingeholt. Das Anatherin-Mundwasser verdient mit vollem Rechte die Beliebtheit, deren es sich erfreut; es ist frei von allen schädlichen Ingredienzien, und hat einen allgemein anerkannten practischen Werth; ja, ich gestehe es Ihnen unumwunden, daß es bei uns das sehr eingebürgerte **Fichtner'sche Zahnpulver** stark in den Hintergrund drängen würde, wenn nur der Eingangslohl, der bei allen diesen Agentien hoch ist, nicht dessen Anschaffung nach den bemittelteren Ständen möglich machen würde. Doch wer dieses Mundwasser nur einmal erprobt hat, den schreckt der höhere Preis nicht zurück, denn er kann von diesem erwarten, was er bei anderen nicht hoffen kann. Neben dem, daß es sich mit oft überraschendem Erfolge bei schwammigem, leichtblutendem, lockerem Zahnfleisch, welcher Uebelstand ein Backeln und zuletzt Ausfallen der Zähne zur Folge hat, bewährt, das Zahnfleisch kräftigt, und ihm Festigkeit und gutes Aussehen verleiht, bewährt es sich in Reinigung der Zähne und in allmähiger Entfernung jedes schmutzigen Abfages, sowie des Weinsteines. Auffallend bewährt es sich zur Reinigung künstlich eingesetzter Zähne, welche leicht überziehen, sowie zur allmähigen Entfernung (nicht Maskirung) des üblen Mundgeruches, an dem so Viele des schönen Geschlechtes bei uns leiden. Von diesem Mundwasser gilt der Spruch: Viele sind berufen, Wenige ausgewählt.

Dr. Friedr. Diller, Pr. Docent der Chemie.

* Zu haben in Halle a/S.: **A. Hentze.**

Bekanntmachung.



Bis auf Weiteres werden vom 16. Juni cr. ab an den Sonntagen auf den Stationen Magdeburg (M. L. E.), Schönebeck, Gnadau, a. d. Saale, Goethen, Stumsdorf und Halle zu den beiden Morgens 5 $\frac{1}{2}$ und 11 Uhr von Magdeburg ausgehenden Zügen, resp. zu dem von Halle ab um 7 Uhr 50 Min. Morgens und 1 Uhr 35 Minuten Nachmittags abgehenden Zügen Billets II. und III. Klasse zur Fahrt nach Kosla, Station der Halle-Casseler Bahn, in der Nähe des **Riffhäufers** und der **Notdenburg**, und zur demnächstigen innerhalb sieben Tagen zurückzulegenden Fahrt mit allen fahrplanmäßigen Zügen von Thale, Reinstedt oder Duedlinburg aus bis zur Ausgangsstation

via Dschersleben resp. via Goethen

ausgegeben werden.

Der Preis dieser Billets beträgt	II. Kl.:	III. Kl.:
via Bernburg	68 Sgr.	50 $\frac{1}{2}$ Sgr.
„ Dschersleben		
und Magdeburg	84 $\frac{1}{2}$	62

Auf den Stationen Magdeburg, Schönebeck, Gnadau und a. d. Saale sind nur Billets mit der Rücktour via Dschersleben, auf den übrigen Stationen aber Billets beiderlei Gattung zu haben.

Zur Rückfahrt von Thale, Reinstedt oder Duedlinburg sind die Billets von den dortigen Billet-Expeditionen abzustempeln. Die Rückfahrt mit einem andern als dem mit dem Fahrstempel bezeichneten Zuge ist unzulässig.

Auf der letzten Station vor dem Endziele der Reise sind die Billets an das Fahrpersonal abzugeben.

Freigewicht auf Reisegepäck wird nicht gewährt.

Das Gepäck wird von den Stationen der Magdeburg-Goethen-Halle-Leipziger Eisenbahn direct bis Kosla expedirt. Von Thale aus findet nur via Magdeburg nach Halle eine directe Gepäckexpedition statt. Das nach den übrigen Stationen der Magdeburg-Goethen-Halle-Leipziger Eisenbahn bestimmte Gepäck muß der Reisende auf Magdeburg oder auf Goethen expediren lassen und daselbst für die Weiterexpedition sorgen. Reisende, welche Billets zur Rückfahrt via Magdeburg nach Halle besitzen, können in Thale ihr Gepäck auch nach Magdeburg expediren lassen.

Magdeburg, den 4. Juni 1867.

Directorium

der Magdeburg-Goethen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Directorium

der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft.

Kasseler Zeitung.

Redacteur: Dr. W. Koffka.

Vierteljähriger Abonnementspreis: für Kassel 1 Thlr., auswärts mit dem üblichen Postzuschlag. Zu dem mit dem 1. Juli beginnenden neuen Abonnement auf die täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, erscheinende „Kasseler Zeitung“ erlauben wir uns hiermit ergebenst einzuladen.

Die „Kasseler Zeitung“ ist unter ihrer jetzigen Redaction, welche das Blatt bereits seit sechs Monaten führt, ein vollständig unabhängiges, freies Organ der Tagespresse. Die Original-Vertritte sind aus der Feder des Redacteurs, der, von den Gesichtspunkten einer nationalen deutschen Politik und einer naturgemäßen, nicht sich überstürzenden Entwicklung des Volkslebens ausgehend, seinen Lesern die Tagesgeschichte so wahr und unverfälscht darzustellen bemüht ist, als sie sich aus den zuverlässigsten und glaubhaften Quellen ergibt. Keinerlei extremen Parteitendenz wird in der „Kasseler Zeitung“ Raum gegeben, Mäßigung und Besonnenheit bilden allein die leitende Richtschnur.

Auf die Schnelligkeit in der Mittheilung der politischen Nachrichten wird sorgfältig geachtet. Nachrichten von besonderer Wichtigkeit, telegraphische Depeschen u., die nach Schluß der Zeitung eintreffen, werden sofort durch Extrablätter verbreitet.

Worauf wir besonders aufmerksam zu machen uns erlauben, ist das Feuilleton der Zeitung, welches fortwährend Unterhaltungslektüre im reichsten Maße zu bieten bemüht sein und allen neuen Erscheinungen in der Kunst seine Beachtung zuwenden wird.

Inserate finden in der „Kasseler Zeitung“ die weiteste Verbreitung und wird die Spaltige Zeitzeile mit $\frac{1}{2}$ Sgr. berechnet. Auswärts nehmen sämmtliche Annoncen-Büreaux Inserate für uns entgegen.

Kassel, im Juni 1867.

Die Expedition (Königsstraße Nr. 119.)

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Für Gehörtraube

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen u. bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.
Dr. Tieftrank.

Die vom Arzt der hiesigen Egl. Anstalten, Herrn Dr. **Purucker**, mit vorzüglichem Erfolg angewendeten Mittel gegen Migräne u. Bleichsucht sind fortwährend aus meiner Apotheke zu beziehen. Droyßig bei Feig. **B. Danz**, Apotheker.

Dr. A. H. Heim, Specialarzt, Nürnberg, heilt brieflich alle Geschlechts-Krankheiten rasch und nachhaltig. Durch ein peruanisches Mittel Beseitigung jeder Gonorrhoea in 12—16 Tagen.

Jupf-Lymphe,

direct von **Rüben**, f. 1 Person 20 Sgr., versende zu jeder Jahreszeit frisch, Berlin, Schiffbauerdamm 33. Dr. **Wissin**, pract. Arzt.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vorzügliches Mittel gegen nächtliches Bettmäßen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranken Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

Specialarzt Dr. **Kalchauer** in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

 Eisenbahnen a 3 Sgr. pr. Ctr. (3 $\frac{3}{4}$ Sgr. pr. lfd.), desgl. 3 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$ u. 6 Sgr. lfd. a 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. offeriren J. G. Mann & Söhne in Halle a/S.

Original-Koofe 1. Klasse Königl. Preuss. Döndröder Lotterie: ganze 3 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Gr.; halbe: 1 Thlr. 18 Gr. 8 Pf. zu beziehen durch die Königl. Haupt-Collection von

A. Molling in Hannover.

Gasthof-Verkauf.

Einen in einer mittleren Provinzial-Stadt (ohnweit Halle a/S.) gelegenen, gut eingerichteten Gasthof habe ich zu verkaufen auftrag. Der Verkehr und der Bierabsatz sind sehr bedeutend. Forb. 7500 Th., Anzahlung 2-3000 Th. Nachweis erteilt **S. Wiedicke** in Delitzsch.

Bockwindmühlen-Verkauf.

Eine in einer sehr guten Mahlage befindliche Windmühle mit zwei Mahl- u. einem Schrotgange, einem Bohnhaufe, Stallung und Garten, soll für 3500 Th. verkauft werden durch **Duerfurt**. **C. Rißel**, Expedient.

Die diesjährige Obstinung der zum Rittergute **Utranstedt** gehörigen Plantagen soll **Freitag den 28. d. Mts.**

Mittags 12 Uhr

öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Die Hälfte der Pachtsumme ist nach erteiltem Zuschlag sofort zu erlegen.

G. Schelling.

Halle, den 20. Juni.

Ein festliches Leben wogte heute von früh an in den Straßen unserer Stadt, die vielfach mit Fahnen und Laubgewinden geziert waren. Auch die Gedenktafeln großer Hallischer Gelehrten waren mit frischem Grün geschmückt; so die Gedenktafel für Thomasius (gr. Ulrichsstraße, Korn'sches Haus), für den Philosophen Christian Wolff (gr. Märkerstraße, Schwetschke'sches Haus) und für den Philologen Friedrich August Wolf (Brüderstraße, Bertram'sches Haus).

Nachdem der akademische Gottesdienst in der Domkirche stattgefunden, erfolgte nach 11 Uhr in der Aula des Universitätsgebäudes der festliche Empfang der Ehrengäste und der Deputationen der auswärtigen Universitäten, sowie die von Seiten der Letzteren und anderer Festgenossen zu der Jubelfeier dargebrachten Begrüßungen.

Den festlichen Akt eröffnete eine Rede des zeitigen Rectors unserer Friedrichs-Universität, des Professor D. Beytschlag, worauf der Cultusminister Dr. v. Mühlner im Namen Sr. Majestät des Königs die Glückwünsche zu der Feier aussprach und zugleich verkündete, daß die Staatsregierung die Gewährung der von der Universität eingereichten Gesuche in Betreff vorzunehmender Neubauten, soweit die Staatsmittel es gestatteten, verheißt. Nachdem der Rector seinen Dank für diesen neuen Beweis königlicher Huld, welche sich auch durch die Verleihung des Bibles Sr. Majestät für die Aula fundgegeben, ausgedrückt hatte, folgten nun die von Seiten der Ehrengäste, Universitäts-Deputationen und anderer Festtheilnehmer dargebrachten Glückwünsche mit den darauf ergehenden dankenden Erwidierungen.

Aus dem in unserm heutigen Hauptblatte erwähnten Verzeichniß der erlangenen Festgenossen geben wir nachstehend die Namen derselben, sowie die der anderen Professoren auswärtiger Universitäten:

- Bartsch, Prof. der Phil., z. Z. Rect. zu Rostock.
Bluhme, Geh. Justizrath, Prof. der Rechte zu Bonn.
v. Brandenkeim, App.-Ger.-Vizepräsident zu Raumburg a. S.
Bruno, Professor der Rechte zu Berlin.
Budde, Oberapp.-Ger.-R. u. Prof. zu Rostock.
Caesar, Professor der Phil. zu Marburg.
Dove, Professor der Rechte zu Kiel.
Eckstein, Professor zu Leipzig.
Eichler, Kunsthändler zu Berlin.
Fischer, Geh. Hofrath, Prof. d. Phil. zu Jena.
Frische, Professor der Theologie zu Zürich.
Gaf, Professor der Theologie zu Gießen.
Hankel, Professor der Physik zu Leipzig.
Hartmann, Hofrath, Prof. d. Rechte zu Göttingen.
Höbig, Kirchenr. Prof. der Theol. zu Heidelberg.
Kahnig, Domherr, Prof. der Theol. zu Leipzig.
Keil, Professor d. Philol. zu Erlangen.
Kneff, Geh. Ober-Regierungsrath und vortragender Rath im Cultus-Ministerium zu Berlin.
Lagemann, Oberlandesgerichtspräsident zu Dessau.
Ligmann, Professor d. Med. zu Kiel.
Lommach, Professor am Prediger-Seminar zu Wittenberg.
Masius, Professor d. Pädagogik zu Leipzig.
Müller, Vice-General-Superintendent zu Magdeburg.
v. Mühlner, Exc., Staatsminister und Minister d. geistl., Unterr. u. Medizinal-Angelegenheiten zu Berlin.
v. Niemeyer, Professor d. Medic. zu Tübingen.
Noeldeken, Consistorial-Präsident zu Magdeburg.
Olshausen, Geh. Regierungsrath und vortragender Rath im Cultus-Ministerium zu Berlin.
v. Palmer, Professor d. Theol. zu Tübingen.
Pernice, Professor d. Medic. zu Greifswald.
Roediger, Professor d. Philol. zu Berlin.
Roepell, Professor d. Geschichte zu Breslau.
Romberg, Superintendent, Prof. am Predigerseminar in Wittenberg.
Rothbach, Professor d. Philol. zu Breslau.
Rospatt, d. Z. Rector zu Münster.
Rothe, Regierungspräsident zu Merseburg.
Sandberger, Professor d. Mineral. zu Würzburg.
Schmieber, erster Director des Prediger-Seminars zu Wittenberg.
Schulte, Professor d. Rechte zu Prag.
Schwarz, Geh. Kirchenrath und Prof. d. Theol. zu Jena.
Steinbach, Bürgermeister zu Wittenberg.
v. Tischendorf, Geh. R., Prof. d. Theol. zu Leipzig.
Weber, Geh. Hofrath, Prof. d. Phys. zu Göttingen.
Weber, Prof. d. Medicin zu Leipzig.
Windscheid, Prof. d. Rechte zu München.
Witte, Prof. d. Rechte zu Greifswald.
v. Wilsleben, Exc., Oberpräsident der Provinz Sachsen.

Schließlich bemerken wir, daß der in unserer Hauptnummer erwähnte Wittenberger Studiosus vom Jahre 1809 der Oberpfarrer Etäglich in Doberschütz bei Eilenburg ist.

SALVE HOSPES!

In modum: Brüder lagert euch im Kreise!

Salve hospes! Salve Halis!
Academiae sodalis,
Alma mater te salutat,
Sinu fovet intimo.

Salve hospes! Salve Halis!
Magni gaudii sodalis,
Alma mater proplavit:
Hodie non legitur!

Ad iucundas orationes,
Ad famosas promotiones
Membra colligit disiecta
Rursus academia.

Post solemnia peracta
Membra ducit labefacta
Recta via in tabernam
Musa pede libero.

Salve hospes! Salve Halis!
Ede, bibe, commensalis,
More propra maiorum
Hospes ad hospitium!

Telegraphische Depesche.

Hamburg, d. 19. Juni. In der heutigen Bürgerchafts-Sitzung wurde der Senats-Antrag wegen Aufhebung des Bergedorfer Frankzoll'es endgültig genehmigt. Gegenüber der Erklärung des Senats, daß eine Verfassungsänderung mit Rücksicht auf die Annahme der Norddeutschen Bundesverfassung nicht nothwendig sei, brachte ein Mitglied der Linken, Halben, einen Antrag auf Verfassungsrevision ein, welcher dem Bürgerausschusse zu schleuniger Berichterstattung überwiesen wurde.

Wochen-Uebersicht der Preussischen Bank

vom 15. Juni 1867.

Activa.	
1) Geprägtes Geld und Barren	88,152,000 Tl.
2) Kassen-Anweisungen, Privatbanknoten u. Darlehnskassen-scheine	2,449,000
3) Wechsel-Bestände	61,959,000
4) Lombard-Bestände	12,819,000
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	17,874,000
Passiva.	
6) Banknoten im Umlauf	130,174,000
7) Depositen-Kapitalien	19,161,000
8) Guthaben der Staats-Kassen, Institute u. Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	4,480,000

Berlin, den 15. Juni 1867.
Königlich Preussisches Haupt-Bank-Directorium.
Kahnemann, Boese, Roth, Gallentamp, Herrmann, v. Koenen.

Neue Zuckermärkte.

Ueber die Bedeutung, welche Halle als Zuckermarkt in den letzten 4 bis 5 Jahren erlangt hat, enthält der „Comptoirist, Wochen-schrift zur Verbreitung kaufmännischer Kenntnisse“ von Dr. J. Schadeberg, einen übersichtlichen Artikel, in welchem nachgewiesen wird, daß Halle und Magdeburg im Zuckergeschäft die beiden wichtigsten Zuckerplätze Deutschlands, Hamburg und Bremen beträchtlich überholt haben. Die große Veränderung, die namentlich für Halle eingetreten ist, wird von den auswärtigen Börsen und Handelsplätzen, wenn auch gegen den Emporkömmling noch zögernd, bereits anerkannt. Rechnen wir den Zucker, den unsere Raffinerien und Melisfabriken in den Verkehr bringen, und den Umsatz in Syrup und Rübenspiritus zu dem Zuckergeschäft hinzu, so beträgt das Werth-Quantum 9 bis 12 Mill. Thlr. Wir lassen den fraglichen Artikel des Comptoiristen wörtlich folgen.

Hamburg war seit mindestens einem Jahrhundert der einzige oder vorzüglichste Zuckermarkt für den Norden und Osten Europas. Noch im ersten Viertel dieses Jahrhunderts besaß es, wie man sagt, an 500 Raffinerien, durch welche Deutschland, Polen, Rußland und der Scandinavische Norden mit Farin, Raffinaden und Syrup versorgt wurden, und die binnenländischen Raffinerien versorgten sich mit Rohzucker, den ihnen Hamburg und Bremen, in sehr untergeordnetem Maße auch die andern Seehäfen lieferten. Das Zuckergeschäft war eines der rentabelsten im ganzen Bereiche der hamburgischen Handels-thätigkeit. Das Monopol, welches Hamburg besaß, verheuerte nicht nur den Zucker, sondern verbot auch die technische Ausbildung des an sich sehr einfachen Raffinir-Verfahrens. Noch in der Mitte der dreißiger Jahre mußten die Konsumenten Zucker, den sie jetzt mit 14—15 \mathcal{R} . kaufen, mit 34—36 \mathcal{R} . bezahlen. In Hamburg bildeten sich unter dem Einflusse des faktischen Monopols für den Zuckerhandel alle jene seltenen Managen aus, denen wir noch in einzelnen kaufmännischen Kontorbüchern begegnen und welche Mitte der 40er und 50er Jahre beinahe gänzlich abgeschafft worden sind. Indeß ist die Revision der lokalen Handelsgebräuche nicht die einzige Folge der Konkurrenz, die der deutsche Rübenzucker dem Hamburger Zuckermarkte bereitet hat, viel tiefgreifender ist die Produktion von Zucker

in Deutschland, Oesterreich, Polen und Rußland geworden. Diese Länder haben sich von dem Hamburger Zuckermarkt fast ganz unabhängig gemacht. Das ist einer der Gründe, warum Hamburg so gut wie Bremen und einige andere Seehäfen nicht gut auf die inländische Zuckerindustrie zu sprechen sind. Neben die Hansestädte haben sich andere Handelsplätze gestellt, deren Zuckergeschäft einen weit größeren Umfang hat, als das hanseatische, und schon jetzt sieht man sich genötigt, bei dem Gange der Zuckerpriese sich wenigstens ebenso sehr nach den Notirungen dieser neuen Zuckermärkte zu richten, als nach den hanseatischen Notirungen. Diese beiden Plätze sind Magdeburg und Halle, welche für den Zuckerehandel des Zollvereins mehr Wichtigkeit haben, als Hamburg oder Bremen. Wir wollen dies durch einige Zahlen erläutern. Die Einfuhr von Rohzucker war

	in Hamburg	in Bremen
	Netto-Gtr.	Netto-Gtr.
1851	376,106	183,979
1852	428,754	183,973
1853	412,747	190,721
1854	596,001	262,632
1855	491,317	185,208
1856	607,534	248,225
1857	427,621	217,438
1858	415,883	187,257
1859	485,726	167,296
1860	389,264	108,812
1861	561,358	273,622
1862	494,136	219,584
1863	498,699	244,870
1864	446,533	124,281
1865	447,265	126,428
1866	760,930	226,231

Die im letzten Jahre hervortretende starke Einfuhr in Hamburg erklärt sich aus der vorjährigen Konjunktur, welche den Zucker so entwertete, daß Hamburg aus dem Zollverein und aus Böhmen 453,034 Gtr. Mühlzucker beziehen konnte. Ungeachtet unser Zucker gehaltreicher und besser conditionirt ist, als der Kolonialzucker zu sein pflegt, wenn er in Europa ankommt, so waren die Preise für unsere Produkte doch verhältnismäßig sehr niedrig. Die Hamburger Einfuhrlisten ergeben darüber folgendes:

Rohzucker	Gtr.	Werth	pro Gtr.
auf Altona-Kieler Eisenbahn angekommen	644	11 160	8,65
aus Bremen und von der Weser	812	13 400	8,25
aus Frankreich, herwärts	13 533	222 710	8,23
Niederlanden, herwärts	2 713	44 340	8,17
auf Berlin-Hamburger Bahn	94 353	1 542 720	8,15
von und über Altona	13 896	225 100	8,13
aus Niederl. Hindien	14 794	181 980	7,72
Brasilien	80 320	1 212 100	7,55
von und über Harburg	23 797	351 000	7,35
Cuba	86 498	1 249 400	7,22
von der Oberelbe	310 308	4 417 340	7,11
Großbritannien	56 246	774 000	6,88
Portorico	19 284	268 550	6,95
Holländern	42 382	496 020	5,86
Berein. Staaten Nordam.	740	8 600	5,81
Niederelbe	578	10 110	8,83
übrige Einfuhr	32	760	11,88

Gtr. 760 730 11 028 930 \mathcal{L} 7,25 \mathcal{R} .

Der Zucker von der Ober-Elbe aus dem Zollverein, meist zwar dunkel, aber gehaltreiche Produkte und bestimmt zum Versand nach England, hatte den Durchschnittspreis von 7 \mathcal{R} . Dieser Preis ist der Grund, warum Hamburg in dem abgelaufenen Jahre durch Ankauf von Mühlzucker zusammen 760 930 Gtr. Rohzucker bezogen hat. Aber ungeachtet dieser gesteigerten Einfuhr hat der Hamburger Zuckermarkt seine alte Bedeutung gegen Magdeburg und Halle verloren. Die beiden letzten Plätze hatten einen ungleich härteren Absatz als Hamburg und Bremen. Folgendes sind die Mengen von Rohzucker, welche Halle und Magdeburg in den Verkehr gebracht haben:

	Halle	Magdeburg
	Gtr. Netto	Gtr. Netto
1861/2	545,669	536,000
1862/3	538,100	724,500
1863/4	626,810	938,000
1864/5	573,900	887,500
1865/6	566,400	908,500
1866/7	638,000	915,500

Vergleichen wir die Gesamteinfuhr Bremens und Hamburgs mit dem Gesamtabsatz Halle's und Magdeburgs mit einander, so stellt sich, wie sich die Marktverhältnisse umgekehrt haben.

	Einfuhr in Hamburg und Bremen	Absatz in Halle und Magdeburg
	Gtr.	Gtr.
1861	934,980	881,000
1862	713,684	1,262,600
1863	743,569	1,564,810
1864	575,814	1,461,400
1865	573,693	1,374,900
1866	987,161	1,554,500

Durch den Eintritt Mecklenburgs, Schleswig-Holsteins und Lauenburgs in den Zollverein verliert Hamburg seine letzten wichtigsten Absatzgebiete für Zucker und wir werden bald genug die Wirkung davon in der Abnahme des Zuckereports wahrnehmen. Es wird eine erfolglose Spekulation sein, wenn man durch Befreiung der Zuckerzölle hofft, den hanseatischen Zuckermarkt zu erhalten oder wieder zu gewinnen. Der Zollverein resp. der norddeutsche

Bund kann weder auf die Zucker-, noch auf die Kaffee- oder Salz- und Tabackzölle verzichten, aber auch nur eine Ermäßigung des Zuckereolles, die ja zugleich mit einer Ermäßigung der Rübensteuer verbunden wäre, trifft unsere Zuckerindustrie derart günstig, daß sie sich den Markt durch den Etlavenzucker der Hansestädte nicht mehr entziehen läßt.

Gallischer Tages-Kalender.

Freitag den 21. Juni:
 Universitäts-Jubiläum. Am 10. feierlicher Zug der Festtheilnehmer von der Un. verläßt durch die Bronnau, gr. Steinstraße, Kleinmieden, an der Waage und dem Rathhaus vorbei um den Markt herum nach der Mariikirche. Deutsche Festrede des jetzigen Rectors und Verkündung der Ehrenproclamationen durch die Decane der Facultäten. — Am 3. Festmahl im oberen Saale der Herogasthaus. — Abends Fackelzug der Studierenden und sodann allgemeiner Festcommerz in der „Weintraube“.
 Vortienversammlung. Am 8. im Stadtschiffgraben.
 Städtisches Rathhaus: Creditanstalten Am 7-1.
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am 8-1, Am 2-4.
 Sparkasse f. d. Saalfreis: Kassenstunden Am 9-1 ac. Schlämm 10a.
 Spar- u. Versch.-Verein: Kassenstunden Am 10-12 u. Am 2-5. Schlämm 12.
 Kunstausstellung Am 10 bis Ab. 6 im Stadtschiffgraben.
 Handwerkerbildungsverein: Am 7, — 10 H. Sandberg 15.
 Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachm. 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Warmbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Concurzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
 Berlin 4 U. 15 M. Am. (C), 7 U. 50 M. Am. (P), 1 U. 30 M. Am. (P), 6 U. 10 M. Am. (C), 6 U. 30 M. Am. (G).
 Leipzig 6 U. 15 M. Am. (G), 7 U. 36 M. Am. (P), 10 U. 35 M. Am. (G), 1 U. 20 M. Am. (P), 7 U. 25 M. Am. (P), 8 U. 45 M. Am. (S).
 Magdeburg 7 U. 45 M. Am. (S), 9 U. 10 M. (G), 1 U. 30 M. Am. (P), 6 U. 50 M. Am. (P), 8 U. 10 M. (G, übern. i. Eilzug), 11 U. 20 M. Nachs. (P), Nordhausen 7 U. 50 M. Am. (P), 1 U. 35 M. Am. (G), 7 U. 15 M. Ab. (P), Thüringen 5 U. 20 M. Am. (P), 9 U. 15 M. Am. (P), 11 U. 3 M. Am. (S), 11 U. 50 M. Am. (P), 7 U. 45 M. Am. (P-bis Gorha), 11 U. 8 M. Nachs. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Göttern 9 U. Am. — Köthen 3 U. Am. — Noyleben 3 U. Am. — Salzründe 9 U. Am. — Wettin 4 U. Am.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 19. bis 20. Juni.
Kronprinz. Hr. Regierungspräsident. Dothe a. Merseburg. Frau Geh. Rath. Hofrath m. H. Doth. a. Berlin. Fel. Hommer, Hofschänke a. Kassel. Hr. Hofmaler a. Hamburg. Hr. Privat. Hallberger a. Etzscholm. Die Hrn. Kaufm. Schmidt a. Cölnen, Hauchild a. Leipzig, Metzler a. Eberfeld.
Stadt Zürich. Die Hrn. Prof. Zschy a. Eulbeck i. Schaumburg, Heune a. Gr. Sandersleben u. Superintendent. Deuene a. Bismark. Hr. agr. Reichbacher a. Frankfurt a. O. Hr. pract. Arzt Dr. Leibhagen u. Sohn a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Etern a. Berlin, Henze a. Eilz. nach, Gotthardt a. Saalfeld.
Goldener Ring. Hr. Barr. Krican a. Eulpe. Die Hrn. Prof. Heimlich a. Magdeburg u. Zahn a. Müldersleben b. Prof. Hr. Dr. phil. u. Hn. sprach. Lambach a. Berlin. Hr. Cad. Hn. sprach. Knacke a. Potsdam. Hr. Justizrath Eberhard a. Dölich. Hr. Dr. med. Heberst a. Berlin. Hr. Dr. med. Walter a. Cölnen. Hr. Comm. Rath Ebeling a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Kohnenb. a. Dresden, Bügler a. Hamburg, Köhler a. Dessau, Wbl. Hn. sprach a. Magdeburg, Vogel a. Naumburg, Rauch u. Hienmann a. Berlin.
Goldener Löwe. Die Hrn. Kaufm. Gutschmidt a. Berlin, Schulze a. Dölich. Donath a. Haspe, Brück u. Ecker a. Dresden, Lhmann a. Breslau, Habner a. Glogau. Hr. Superintendent. Weich a. Eilz. nach. Die Hrn. Prof. Reichhaunt a. Heudewalde u. Haring a. Saamen. Hr. Handelsrath Reich a. Breslau.
Stadt Hamburg. Hr. C. E. d. Gen. Licut. u. Comm. d. S. Div. u. Schuler m. Boden. Hr. Maj. v. Dittmerch a. Erfurt. Hr. Geh. Kirchenrath Dr. Schwarz u. die Hrn. Prof. Geh. Rath Dr. Fischer u. Dr. Schulz a. Jena. Die Hrn. Prof. u. Doctoren. Rabnis u. Händel a. Koenig b. Leipzig, Dr. W. Meißner a. München u. Dr. Meißner a. Eisenach. Hr. Rittergutsbes. Parcke a. Corraden. Hr. Kammerh. v. Wallenberg a. Breslau. Hr. Prof. Hn. sprach. Dr. Buntzsch. Hr. Damm. Barfels a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Vogel a. Berlin, Stürmer u. Zimmermann a. Leipzig, Wolf a. Eberfeld.
Reute's Hotel. Königl. Kammerh. v. Godecker m. Fam. u. Dienerschaft a. Berlin. Hr. Bankr. Voer a. Sondershausen. Hr. Insp. Wolte a. Gorha. Hr. Ingen. Rabe a. Magdeburg. Hr. Defon. Hn. sprach m. Frau a. Stuben b. Woblan. Die Hrn. Prof. Koh a. Uhlleben, Hänsch a. Eilz. u. Jacoby a. Hermsdorf. Hr. Rent. Sonntag a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Müller a. Magdeburg, Linn a. Dieren, v. Angermann a. Schkeuditz, Auerbach a. Naumburg, Schwag a. Nürnberg. Die Hrn. Reichsadv. a. Berlin u. Jons a. England.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 20. Juni. (Ausgegeben dinstags 1 Uhr 51 Min. Nachm.)
 Spiritus. Tendenz: mit. loco 20 1/2. Juni/Jul. 19 1/2. Juli/August 19 1/2. September/October 18 1/2. Oct. —
 Roggen. Tendenz: anziehend. loco 70, 68. Juni 60 1/2. Juli/August 65. September/October 65 1/2.
 Weizen. Tendenz: fest. loco 11 1/2. Juli/August 11 1/2. September/October 11 1/2. Fruchtbörse: fest.

Telegraphischer Coursbericht von der Berliner Börse.

(Durch Herrn Robert Meyers.)
 Aufgegeben in Berlin am 20. Juni 2 Uhr 26 Min. Nachm.
 Inländische Fonds. 5 1/2 Pr. Staats-Anleihe 104, 4 1/2 Pr. do. 98 1/2, 4 1/2 Pr. do. Staats-Schuldenscheine 65 1/2, 4 1/2 Pr. Hypothekens-Certificates 100 1/2.
 Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 73 1/2, 60er Loose 42 1/2. Russische 60er Prämien-Anleihe 62. Italienische Anleihe 61. Amerikan. Anleihe 78 1/2. Oester. Credit-Actien 60 1/2.
 Eisenbahn-Actien. Et. am. Actien u. Altona-Kiel 131 1/2. Bergisch-Märkische 140 1/2. Berlin-Anhalt 219. Berlin-Görlitz 69 1/2. Berlin-Potsdam 216. Berlin-Stettin 143 1/2. Breslau-Cöln 135 1/2. Köln-Minden 144 1/2. Magdeburg-Halberstadt 162 1/2. Nordbahn 63. Ober-Schlesische 104 1/2. Oester. Franzosen 120 1/2. Oester. Lombarden 107 1/2. Rhein-Nied. 29 1/2. Rhein-Ruhr 29 1/2. Westphäl. 120. Altona-Kiel 61.
 Eisenbahn-Prioritäts-Actien. Berg-Märkische v. C. 4 1/2, 68 1/2. Magdeburg-Halberstadt 4 1/2, 94 1/2.
 Banken. Preuss. Hypothekens-Actien 108 1/2.
 Wechsel. Courc. Kurz Wien 81 1/2. Paris 80 1/2.

Bekanntmachungen.

Beschluß.

Der Kaufmann **Bernhardt Schmidt** hier ist in dem über den Nachlaß des Fuhrmanns **Fr. W. Krüger** hier eröffneten Konkurs zu definitiven Verwalter bestellt.
Halle, den 14. Juni 1867.
Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die den minoronnen Geschwistern **Höpfner** gehörigen, zu Brachstedt belegenen Grundstücke:

- 1) das im Hypothekenbuche von Brachstedt unter Nr. 27 eingetragene Haus nebst Zubehör, in welchem bisher die Fleischerprofession betrieben worden,
- 2) das dazu gehörige Planstück Nr. 22 a der Karte von 84 □ Ruthen und das Planstück Nr. 22 b der Karte, 3 Morgen 49 □ Ruthen haltend, sub Nr. 43 der Brachstedter Wandeläcker eingetragen, zusammen dorfgerechtlich auf 1147 \mathcal{R} . tarirt, sollen mit der auf den Acker stehenden Ernte im Wege freiwilliger Subhastation verkauft werden, und haben wir dazu einen Termin auf **Montag den 1. Juli d. J. Vormittags 10 1/2 Uhr**

im **Männecke'schen** Gasthose zu Brachstedt vor unserm Deputirten, Kreisgerichtsrath **von Doewenclau**, anberaumt.

Die Kaufbedingungen können in unserer Vormundschafts-Registralur, Zimmer Nr. 29 2 Treppen hoch, vor dem Termine eingesehen werden.
Halle a/S., den 1. Juni 1867.
Königl. Kreisgericht, 11. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Jagd in den Feldmarken von Halle und Siebichenstein soll anderweit auf die 6 Jahre vom 1. März 1868 bis letzten Februar 1874 öffentlich verpachtet werden. Der Bietungstermin findet

Mittwoch den 3. Juli 10 Uhr auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Die Verpachtung geschieht in folgenden 6 Reviere:

- I. Von der Saale zwischen Halle und Bölsberg bis zu dem von Halle nach der Broihanschenke führenden Wege, 1118 Morgen 21 □ Ruthen.
- II. Von dem von Halle nach der Broihanschenke führenden Wege bis zur Thüringischen Eisenbahn, 1422 Morgen 74 1/2 □ Ruthen.
- III. Von der Thüringischen Eisenbahn bis zur Halle-Leipziger Eisenbahn mit Ausschluß der zum Rittergute Beesen gehörigen 70 Morgen 143 □ Ruthen Acker in der Kriemhild-Mark an der Grenze gegen die Feldmark Ammendorf und Beesen, 1275 Morgen 31 □ Ruthen.
- IV. Von der Halle-Leipziger Eisenbahn bis zur Berliner Chaussee einschließlich der Freienfelder Mark. Der an der Grenze der Feldmark Canena und resp. an dem Wege dahin liegende Ackerplan des Ritterguts Canena von 7 Morgen 92 □ Ruthen bleibt von der Verpachtung ausgeschlossen, 1067 Morgen 69 1/2 □ Ruthen.
- V. Von der Halle-Berliner Chaussee bis zur Halle-Magdeburger Chaussee (der größere Theil der Siebichensteiner und der Halle'sche Anteil der Dordorfer Mark), 2670 Morgen 1123 1/2 □ Ruthen.
- VI. Von der Halle-Magdeburger Chaussee bis zur Saale, jedoch mit Ausschluß des zur Domaine Siebichenstein gehörigen, etwa 11 Morgen enthaltenden sog. Klausbergs, welcher im Zusammenhange mit den Domainen-Grundstücken in Dothaer Mark einen besonderen Jagdbezirk bildet, 394 Morgen 137 □ Ruthen.

Halle, den 15. Juni 1867.

Der Magistrat.

Ein ordentlicher Arbeitermann wird angememmen Delitzscher Straße Nr. 5.

Bekanntmachung.

An der hiesigen höheren Bürgerschule soll zum 1. Octbr. er. eine Lehrstelle mit einem jährlichen Gehalte von 500 Thirn. wieder besetzt werden, für welche die facultas docendi im Deutschen, Lateinischen und in Geschichte für mittlere Klassen resp. bis in Secunda erforderlich ist. Meldungen sind unter Beifügung der Zeugnisse und eines kurz gefaßten Lebenslaufes bis zum 15. Juli bei uns einzureichen.

Naumburg a/S., den 11. Juni 1867.
Der Magistrat.

Flaumen-Verpachtung.

Der der Gemeinde Kleinjena bei Naumburg gehörige Flaumenanhang und etwas Hartobst soll **Freitag den 5. Juli Nachm. 1 Uhr** in hiesiger Schenke meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Kleinjena. Der Gemeindevorstand.

Rutschen-Verpachtung.

Die diesjährige Rutschenutzung des Rittergutes Beesen a/Ester soll am **Dienstag den 25. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr** an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden. Bedingung: Hälfte Anzahlung.

Hausverkauf.

Mein Wohnhaus nebst Zubehör, Scheune u. Stallung, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. **Wortf. Rüttig**, Schuhmachermeister in Kaltenmark.

Verlags-Bericht

von

Richard Mühlmann,

Buch- und Kunst-Handlung in Halle.

Januar 1866 bis Juni 1867.

Die nachfolgenden Werke sind durch jede **Ahlfeld, D. Friedrich**, Pastor zu St. Nicolai in Leipzig, Das rothe Buch. Aus Kreuz und Freude einer Kaufmannsfamilie. 1867. kl. 8. 5 1/2 Bogen, broch. n. 10 \mathcal{R} .

— **Predigten über die epistolischen Perikopen.** 1867. gr. 8. 46 1/2 Bogen, broch. n. 2 \mathcal{R} 20 \mathcal{R} .

— **Einband dazu von schwarzer Leinwand** n. 10 \mathcal{R} .

Ein Seitenstück zu diesen Epistel-Predigten bilden die **Evangelien-Predigten** von **Ahlfeld**:

Predigten über die evangelischen Perikopen. Siebente vermehrte Aufl. 1863. gr. 8. 43 3/4 Bogen, broch. n. 2 \mathcal{R} Einband dazu von schwarzer Leinwand n. 10 \mathcal{R} .

— **Das Leben im Lichte des Wortes Gottes.** Ein Lebensbuch, insonders für reisere Confermanden und Brautpaare. Dritte vermehrte Auflage 1867. gr. 8. 37 1/4 Bogen, broch. 2 \mathcal{R} .

— **Einband dazu von schwarzer Leinwand** n. 10 \mathcal{R} .

— **Einband dazu von schwarzer Leinwand mit Goldschnitt und Seidenbändchen** n. 16 \mathcal{R} .

1. Auflage in zwei Hälften 1861, 2 Thlr. 21 \mathcal{R} . davon erste Hälfte 1 Thlr. 15 \mathcal{R} . zweite Hälfte 1 Thlr. 6 \mathcal{R} .

— **Bestimmen aus dem Jahre 1866.** Acht Predigten. 1867. kl. 8. 8 1/2 Bogen, broch. n. 12 \mathcal{R} .

Barriés, C., Doctor der Medicin, Sanitätsrath und praktischer Arzt in Halle, **Peter Krakenberg** vormals geheimer Medicinalrath Doctor und Professor der Medicin Director der medicinischen Klinik zu Halle. Biographische Skizze und Charakteristik seiner Lehrthätigkeit. 1866. kl. 8. 4 Bogen, broch. n. 10 \mathcal{R} .

Subhastation in Leipzig.

24. Juni 1867, Carolinenstr. 14 (9 Uhr),
26. Juni 1867, Gerichsweg 9 (oder Dresdenstr. 33).

Neue Fässer 1/4 - 80 Eimer Inhalt, Holz zu Fässern, Bottichen, — Bottiche, 1 hölz. Kühlschiff u. Spezielle Auskunft bei
Dr. jur. **Fannert**, Carolinenstr. 14.

Freiguts-Verkauf.

Ein in der Nähe von Quedlinburg mit den schönsten Gebäuden versehenes Freigut, zu welchem 179 Morgen der besten Felder incl. 4 Morgen Gärten, sowie vollständiges Inventar, 4 Pferde, 16 Stück Rindvieh, Schweine und Federvieh u. s. w. gehören, will ich mit der vollen Ernte verkaufen. Das Gut ist separat u. ertheilt Selbstkäufern Auskunft unter A. B. # 100 poste rest. Quedlinburg.

Geschäfts-Verkauf.

Ein großes Haus in Erfurt an guter Lage, mit frequenter Conditorei und dem dazu gehörigen Inventar ist wegen Aufgabung des Geschäfts aus freier Hand zu verkaufen. Die Uebernahme kann zu jeder Zeit stattfinden.

Francirte Briefe werden erbeten in der Conditorei von **L. W. Kaempff** in Erfurt.

Hofemeister u. junge Mädchen, die Landwirthschaft erlernen wollen, finden gute Stellen. Tüchtige perf. Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Haus- u. Stubenmädchen werden nachgewiesen durch **Wittwe Kupfer** in Merseburg.

Buch- oder Kunst-Handlung zu bestehen: **Besser, D. W. F.**, luth. Kirchenrath und Pastor zu Waldenburg in Schlesien, Ritter des Kreuzes des Königl. Hausordens von Hohenzollern, Sechs Wochen im Felde. Zweite vergrößerte und vermehrte Auflage. 1867. kl. 8. 15 1/2 Bogen, broch. n. 16 \mathcal{R} . 1. Auflage 1866.

Ein Seitenstück zu diesen sechs Wochen im Felde in Böhmen und Mähren bilden **Besser's** Berichte vom Kriegsschauplatz in Schleswig-Holstein:

Drei Bogen auf dem Kriegsschauplatz. Dritte Auflage. 1864. kl. 8. 10 Bogen, broch. n. 10 \mathcal{R} .

Hoffmann, Heinrich Friedrich Carl, Pastor zu St. Laurentii auf dem Neumarkt vor Halle, **Der Heilsweg.** Vier Predigten. Zweite Auflage. 16. 6 1/2 Bogen, br. n. 12 \mathcal{R} .

— **Einband dazu von schwarzer Leinwand mit Goldschnitt und Seidenbändchen.** n. 8 \mathcal{R} . 1. Auflage 1864.

— **Predigt zum Landes-Be- und Bußtage** beim Beginn des Krieges über **Seremias 18, 7-10.** Auf Verlangen gedruckt zum Besten der Kronprinzen-Stiftung für verwundete Krieger und die Hinterbliebenen Gefallener. 1866. gr. 8. 1 Bogen, geb. n. 2 1/2 \mathcal{R} .

Jahn, Gustav, **Der deutsche Krieg und Preussens Sieg** im Jahre 1866, dem Volke erzählt. Zweite Auflage. 1867. kl. 8. 17 Bogen, broch. n. 12 \mathcal{R} . 1. Auflage 1867.

Schulze, Georg Wilhelm, **Geistliche Rede.** Neunte Auflage. 1867. 16. 20 1/2 Bogen, broch. 1 \mathcal{R} .

— **Einband dazu von schwarz mit Goldschnitt und Seidenbändchen** n. 8 \mathcal{R} .

Werber, B., **Ehren-Ritter des Johanniter-Ordens, K. Br. wickl.** **Der des Johanniter-Rittergutsbesitzer, G. Forstmeister a. D. und ter-Ritters auf dem Lebnisse eines Johanniter-Böhmen.** 1867. 10 1/4 Bogen, broch. n. 12 \mathcal{R} .

Zwei Photogr. **Emil F.** **Photographieen in Visitenkarten-Format:** n. 2 \mathcal{R} . **Werber** n. 6 \mathcal{R} . **Marie Nathausius**

Zu der am 19., 20. und 21. d. stattfindenden grossen Universitäts-Feier bringe ich meine **Weinhandlung**, verbunden mit **Wein-Restoration**, in empfehlende Erinnerung.

Sehr preiswerthe **Weine** in grosser Auswahl, täglich frische **Erdbeer-Bowle**, sowie zu jeder Tageszeit vorzügliche **kalte** und **warme Speisen** à la carte zu den billigsten Preisen.

Peter Broich, gr. Märkerstrasse 14.

Fernröhre für ein oder zwei Augen zweckmässig zum Reisen eingerichtet, **Brillen**, **Lorgnetten**, **Pingenez** neuester Construction von Gold, Silber, Stahl, Bronze, Aluminium, Schildkröte oder Horn, **Microscope** und **Loupen** in grösster Auswahl empfiehlt billigt **Ferdinand Dehne, fr. F. Dehne & Gast, Leipzigerstrasse 103, im „goldenen Löwen“.**

Als **brau** (Möbel) empfiehlt sich **S. Hamburger**, fr. Cantor zu Eisleben.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, dass ich von jetzt ab mein Waarenlager zum **Förbiger Markt** im **Rathskeller** daselbst habe. **S. Nothschild** aus Dessau.

Nähe am Markt, **Erödel Nr. 7**, ist ein Laden, zum Milchgeschäft passend, sofort zu vermieten.

Fenster zu vermieten, à Fenster 6 Pers., zur Ansicht des akadem. Fest. event. Fackelzuges, während des Jubiläums, Markt „4“, 3 Er., Eingang **Bechershof**.

Schreib papier Buch **2** Gr. **Concept** papier Buch **1 1/2** Gr.
Brief papier Buch **1 1/2** Gr. **Couverts** 100 St. **4** Gr.

Doppeltgeschliffene **Federn** 12 Duzend **5** Gr., empfiehlt

S. Bernhard Levy, Leipzigerstrasse Nr. 8.

Eine kleine Gas-Anstalt zu **Braunkohlenbeer-Gas**, passend für Fabriken und grössere **Gartenlokale**, hat billig zu verkaufen und zur Ansicht aufgestellt **Halle**, im **Jahr 1867**. **S. Jacoby**, große **Brauhausgasse Nr. 31**.

Asphalt-Dachpappen-Fabrik

empfehlen ihre seit 15 Jahren anerkannt beste, stärkste und feuer-sichere **concessionirte Kollenz-pappe** und **Safeln**. Die Rolle 50' lang, 3' breit = 1 □ Ruthen, 1 1/2 Qualität, **2 Th. 7 Gr.** 6 3/4. Bei grossen Partien bedeutend billiger. Zum Ueberzug neuer und alter Dächer empfiehlt den vom **Landbaukreise Berlin** als ganz vorzüglich mit aller Sicherheit empfohlenen **Cementfirnis**; das **Petroleum-Fass** incl. 6 1/2 Deckungen werden mit Garantie solide ausgeführt und dafür nur die Kosten berechnet.

Rud. Süss, Reinekendorfer-See bei Berlin

FrISCHE Helgoländer Hummer, frISCHE Steinbutten, do. ger. Spickaale, geräuch. Rheinlachs, Vierländer Hühner, Russisch. Caviar

empfehlen **G. Goldschmidt.**

Der Räderdampfer Fortuna
fährt eingetragener Festlichkeiten halber nicht Freitag, sondern **Sonnabend** den **22. Juni** von **Nachmittags 3 Uhr** bis **Abends 9 Uhr** nach der **Nabentinsel**. Eintrags-
platz **1. Saalberg**. Preis à Person **1 Gr.**

GS Gesch.
Ein Mann in gelehrten Jahren, unbeschäftigt, der längere Jahre in einem der grössten Establishments für **Zuckerfabrication** als **Techniker** und **Maschinenmeister** fungirte und das **Zuckerfochen**, sowie alle Branchen in diesem Fache gründlich kennt, auch mit Anlage von **Gasmaschinen** vertraut ist, sucht als **Inspektor** oder **Faktor** in einer **Zuckerfabrik** zur nächsten **Campanie** Stellung. Gefällige Offerten franco unter **Chiffre K. M. No. 100**, **Halle a/S.** poste rest.

Ein Bauhandwerker,
Zimmermann, welcher im **Zeichnen** und **Veranschlagen** hinlänglich geübt, längere Zeit als **Buchhalter** fungirte, sowie auch im **Praktischen** lange beschaffte war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldige Stellung. Gest. Nr. bitte poste rest. **Eisleben** unter **Chiffre K. L. # 74** niederzulegen.

Einige ordentliche Arbeiter sucht **Louis Silberbrand**, **B. Ueberger Mühle**.

Eine bestempfohlene **Ökonomie** **Wirtschaftlerin** gesucht. Alters sucht Stellung als solche auf einem grösseren Gute. Näheres durch **H. A. Herrmann** in **Sangerhausen**.

Eine gesunde **Amme** weist nach die **Hebamme Köhler** in **Dornstedt** bei **Schafstedt**.

Dötter, **Sommerfaat**, bei **Ernst Voigt**.
Saatplanen bei **Ernst Voigt**.
Echt Bayr. Herbstweizen faamen bei **Ernst Voigt**.

Heuverkauf.
Sonntag den **23. Juni** **Nachmittags 4 Uhr** soll das **Heu** bei der **Fuchsmühle** verkauft werden. **Uhlhoff**.

Eine **Drehrolle** neuester Construction steht zu verkaufen bei **Otto Schumann** in **Drotha**.

Ein **braunes hannoversches Stutenfohlen**, 15 Wochen alt, steht zum Verkauf im **Gute Nr. 1** zu **Neug**.

Eine **hochtragende Kuh** steht zu verkaufen in **Delitz am Berge Nr. 12**.

Eine **neumilchende Kuh** steht zu verkaufen in **Höhnstedt Nr. 106**.

Ferren
verkauft das **Rittergut** in **Deutschenthal**.

Einige **schwere fette Schweine** sind zu verkaufen auf dem **Rittergut** **Deutschenthal**.

Eine **gute Zugkuh** steht zu verkaufen bei **Angerstein** in **Dölau**.

35 Stück fette Hammel hat zu verkaufen das **Rittergut** **Reinsdorf** bei **Landsberg**.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in **Halle**.

Zwei tüchtige Monteure
für **dampf- und landwirthschaftliche Maschinen**, welche ihre **Leistungsfähigkeit** durch **gute Urtheile** nachweisen können, sowie **mehrere Schloffer** für **landwirthschaftliche Maschinen**, finden bei **gutem Lohn** dauernde **Beschäftigung** in der **Maschinenfabrik** und **Eisengieserei** **Ludwigshütte** bei **Sandersleben**.

Schriftlichen **Anmeldungen** sehen entgegen **Bäntsch & Behrens**.

Eine **fleissige Drescher-Familie** findet sogleich und ein **Küchen-Mädchen** zum **1. Juli** er. ein **Unterkommen** bei dem **Deconom Fitzau** in **Langenbogen**.

FriscHER Kalk
Sonnabend den **22. Juni** in der **Kirchner-schen Ziegelei** in **Halle pro Wispel 5 1/2 Th.**, **2 Wispel 10 Th.**

FriscHER Kalk
Montag den **24. Juni** in der **Ziegelei** bei **Sennewitz**. **Sachse**.

Steyerische Sensen und **Futterkliegen** empfiehlt in **bekanntester Qualität** unter **Garantie** **Franz Heinrich** in **Sönnern**.

Landwirthschaftlerinnen, im **Molkennw.**, ff. **Küche** u. **Bäckerei** ganz **perfekt**, suchen **Stellung**. **Nachw. erth. d. Agent. Gesch.** von **C. Niedel**, **Halle**, kl. **Brauhausg. 24**.

Ein **verh. Gärtner** u. **1 Hofmeister** suchen **Stellung**. **Nachw. erth. d. Agent. Gesch.** von **C. Niedel**, **Halle**, kl. **Brauhausg. 24**.

Ein **Buchhandlungs-Lehrling** mit der **nöthigen Gymnasialbildung** sucht **baldig** die **Kuhnt'sche Buchhandlung** (**C. Gräfenhan**) in **Eisleben**.

Ein **junger Mann**, welcher **5 Jahre** in einem **Getreide- und Produktions-Geschäft** thätig war, und **der einfachen** sowohl, **wie doppelten Buchführung** mächtig ist, sucht in **einem hiesigen Geschäft**, gleichviel welcher **Branchen**, ein **Engagement**. **Gef. Offerten** beliebe man bei **Ed. Stückrath** in der **Exp. d. Zig.** unter **Chiffre M. K. # 6** niederzulegen.

Gesang-Verein in Gröbers.
Sonntag den **23. Juni** **Fahnenweihe**, verbunden mit **Concert** und **Ball**. **Anfang** **punkt 6 Uhr**. **Der Vorstand**.

Den **Junggesellen** und **Jungfrauen** zu **Seeben**, welche das **Grab** meines **Sohnes** mit einem **schönen Kreuz** versehen haben, sage ich **hiermit** **herzlichsten Dank**. **Wittwe Karoline Zahn**.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 142.

Halle, Freitag den 21. Juni
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Halle, den 20. Juni.

Der gestrige erste Festtag unseres Universitäts-Jubiläums ist schön und glücklich verlaufen. Ein heller Himmel begünstigte die Ankunft und das Zusammensein der Festgenossen, welche besonders in den Nachmittagsstunden zahlreich eintrafen und unter denen sich viele Deputirte auswärtiger Universitäten befanden. Abends 6 Uhr war in dem großen Saal des Volksschulgebäudes von dem akademischen Gesangverein ein Concert veranstaltet, in welchem der Festgesang an die Künstler von Mendelssohn-Bartholdy, die Ouvertüre zu Coriolan von Beethoven, ein Chor aus dem Oedipus Coloneus von Mendelssohn-Bartholdy und die große Symphonie in C-dur von Franz Schubert zu sehr gelungener Aufführung kamen. Nach Beendigung des Concertes fand sich die größte Zahl der älteren Festgenossen in den Räumen des Jägerberges zu zwangloser Begrüßung zusammen, und mancher frühere Freundschaftsbund wurde dort in trauter Unterhaltung und bei dem Klange der Gläser und Seidel in willkommenster Weise wieder erneuert. Als der Senior der früheren Hallischen Commissionen ist wohl der auch bei dieser Zusammenkunft anwesende hiesige Kreisgerichtsrath Caesar, der bereits im Jahre 1805 hier immatriculirt wurde, zu verehren; auch ein alter Wittenberger Studiolus vom Jahre 1809 befand sich unter den Festgästen. Bis in späteste Stunden herrschte hier ein fröhlich angeregtes Leben.

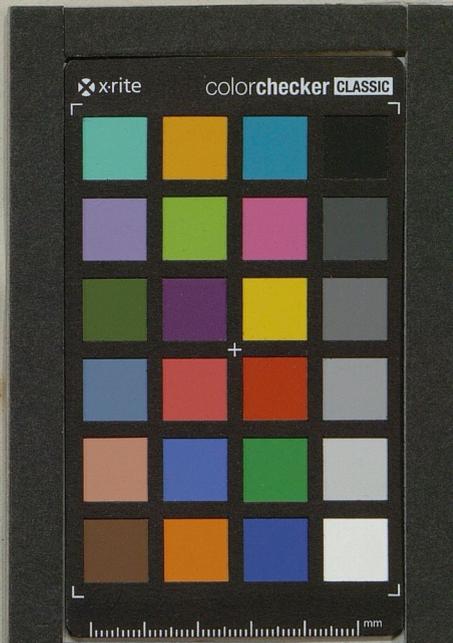
Der heutige zweite Festtag wird mit einem akademischen Gottesdienste in der Domkirche, bei welchem der Oberconsistorialrath D. Tholuck die Predigt hält, Morgens 9 Uhr beginnen, worauf um 11 Uhr der feierliche Empfang der Ehrengäste und Deputationen auswärtiger Universitäten in der Aula stattfinden soll. Für die Nachmittagsstunden ist von Seiten der Stadt Halle Nachmittags 4 Uhr eine Gondelfahrt von der Weintraube nach Bad Wittkind veranstaltet, woselbst durch ein größeres Concert und Abends durch ein Feuerwerk für die Unterhaltung der Festgäste gesorgt sein wird.

Ein von der hiesigen Waisenhaus-Buchdruckerei ausgegebenes Verzeichniß der auswärtigen Teilnehmer an unserer Universitätsfeier weist bis jetzt gegen 500 derselben nach; in diesem Verzeichniß finden wir auch den Namen unseres Ministerpräsidenten Grafen Bismarck, dessen Ankunft hieselbst jedoch noch völlig zweifelhaft ist. Der Cultusminister Dr. von Mülller, der die für heute bestimmte Rückreise nach Berlin aufgegeben hat, wird bis zum Schluß der Feier hier verweilen.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Regierungs-Rath Klewiz zu Erfurt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Die Provinzial-Correspondenz schreibt heute: „Der Besuch unseres Königs in Paris hat einen glücklichen Abschluß gefunden und darf dem Könige, wie seinem Volke zu großer Befriedigung gereichen. Die Gastfreundschaft des Kaisers Napoleon und des Französischen Volkes hat dem trefflichen Fürsten eine Reihe von Tagen hohen Genusses bereitet und dauernde freundliche Erinnerungen zurückgelassen. Unser König hat in Paris nicht bloß die volle Achtung und Ehrerbietung gefunden, die seiner Stellung im Rathe der Fürsten entsprechen, — ein wärmerer, herzlicherer Ton hat seinen dortigen Verkehr belebt und gehoben. Das Verhältnis gegenseitigen Vertrauens, welches den König schon seit Jahren mit dem Kaiser der Franzosen verbindet, hat bei der jetzigen Zusammenkunft alsbald die Schatten verschleudt, welche sich kurz vorher in die Beziehungen der beiden Staaten gedrängt hatten, und die beiderseitige Ueberzeugung neu befestigt, daß es für die beiden Regierungen, wie für ihre Bevölkerungen nur noch einen würdigen Wettstreit geben kann, den Wettstreit in der Förderung friedlicher Wohl-



Volksbildung
Einigung dreier
deutung bei-
it bestimmten
erklärt war)
st doch in den
nften Staats-
ungen in Be-
Europas zur
die Sicherung
n ist. Indem
eist und Etre-
Schwierigkei-
e gegenseitigen
ch das Französ-
ch mit Unrecht
tliche je länger,
y auch auf die
o. Alle Stim-
sein eben so
rzen der Fran-
rungen, welche
von deren Be-
e den Wunsch
Frankreich nur
en.

hem Grundlage für das ganze Staatsgebiet eventuell um Erlaß eines auf diesen Grundlagen basirenden Spezialgesetzes für die Rheinprovinz bittet, „der Regierung als Material zu überweisen, mit dem wiederholten Ersuchen, die zugesagte, gesetzliche Neuregelung der Einquartierungs-last zu beschleunigen.“

In Betreff der Stellung, welche die Preussischen Liberalen zu der Bundesverfassung zu nehmen haben, sind, bemerkt die „Nat.-Ztg.“ sehr richtig, solche Urtheile ihrer Gesinnungsgenossen im Süden doch sehr zu beachten. Nicht bloß in Hessen, Baden und Württemberg, sondern auch in Baiern sind dieselben weit entfernt, diese Verfassung als eine neue Zerreißung Deutschlands zu verschreien; sie sehen vielmehr in dem möglichst engen Anschlusse an dieselbe den einzigen Weg, dieser Zerreißung vorzubeugen und die landesverrätherischen Anschläge der reactionären Parteien zu entwurzeln. Es ist dringend nöthig, die Stimmungen und Zustände in den verschiedenen Theilen Deutschlands so aufzufassen, wie sie sind, und sich den sehr wesentlichen Unterschied klar zu machen, der zwischen den politischen Idealen selbst schon der Bevölkerung Berlin's und Münchens besteht. Die tief gewurzeltten particularistischen Ueberlieferungen in allen provinziellen Kreisen weg zu fegen und alle Köpfe unter einen Hut zu bringen, würde auch einer anders gestalteten Bundesverfassung nicht so leicht gelingen, als man vielfach meint.

Ueber die Theilung eines mit dem Nationalfonds in Verbindung stehenden Fonds zwischen der Fortschrittspartei und den National-Liberalen giebt die „B. U. C.“ folgende Auskunft: Der Nationalfonds, welcher in letzter Zeit wiederholt Gegenstand öffentlicher Besprechung